

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1930

235 (9.10.1930)

Volkstreu

TAGESZEITUNG FÜR DAS WERKTÄTIGE VOLK MITTELBADENS

Anzeigenpreise Die 10 grössten Anzeigenblätter haben 12 Pfennig, die übrigen 10 bis 15 Pfennig. Die Kleinanzeigen sind 10 bis 15 Pfennig. Die Kleinanzeigen sind 10 bis 15 Pfennig. Die Kleinanzeigen sind 10 bis 15 Pfennig.

Unsere wöchentlichen Beilagen: Heimat und Wandern / Unterhaltung, Wissen, Kunst / Sozialistisches Jungvolk / Die Aufstunde / Sport und Spiel / Die Welt der Frau

Bezugspreis monatlich 2,50 Mark o. Ober Juleitung 2,20 Mark o. Durch die Post 2,00 Mark o. Glasverpackung 1,50 Pfennig o. Erscheint 6mal wöchentlich vormittags 11 Uhr o. Postzeitung 2000 Mark o. Geschäftsstelle und Redaktion: Karlsruhe 1, B. Marktstraße 28 o. Telefon 1020 und 1021 o. Postfach 111111. Darin: Hauptstraße 9; B. Baden, Jagdhausstraße 12; Kassel, Kassenstraße 2; Odenburg, Republikstraße 9

Nummer 235

Karlsruhe, Donnerstag, den 9. Oktober 1930

50. Jahrgang

Englischer Arbeiterkongress

Englische Wirtschaftsfragen - Rationalisierung und Arbeiterschutz - England-Indien

Standuno, 8. Okt. (Eig. Draht.) Die am Dienstag den Kongress der Labour Party durchblühende Spannung ist gewichen. Der große persönliche und sachliche Erfolg, den Macdonald nach London mitnehmen konnte, hat auch den Delegierten neues Kraftbewußtsein und neue Zielklarheit gegeben. Diese prägte sich am Mittwoch in anstrengender Einzelarbeit aus.

Die Macdonald den Kongress verließ, befandete er gegenüber dem Vertreter des „Sozialen Pressebüros“, wie er das Beileidsgramm des Vorstandes der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands anlässlich der Luftschifftragödie als neuen Freundschaftsbeweis zu schätzen wisse.

Fast die gesamte Mittwochssitzung des Kongresses war der Erörterung sozialer und wirtschaftlicher Probleme gewidmet. Da ist die auch durch England siebenden schwere Agrarkrise. Minister Dr. Wedgwood benutzte in einem von außerordentlicher Sachkenntnis zeigenden Referat die Probleme der englischen Wirtschaft auseinanderzusetzen. Er erläuterte die von der Arbeiterregierung vom Parlament vorerlegten neuen Agrargesetze, die die schlimmsten Schäden der Krise sowohl für den Bauern wie für den Arbeiter beheben sollen. Staatliche Anlaufzentralen, genossenschaftliche Selbsthilfe, Milchzentralen, Veredelung der Produktion, ausgleich aber auch Preisstützung für den städtischen Verbraucher sind einige Paragrafen. Für den Landarbeiter ist ein Minimallohn vorgesehien und dem landwirtschaftlichen Arbeiter soll geholfen werden, daß er dem Industriearbeiter nicht nachsteht. Damit will die englische Regierung zugleich der Landflucht Einhalt gebieten und einer Rückwanderung des arbeitslosen städtischen Arbeiters die Wege ebnen. Anlauf von Siedlungsland für Erwerbslose und Errichtung staatlicher Musterhäuser sind die weiteren Mittel zu dem gleichen Ziel. Der Kongress unterbreitete die Rede Wedgwoods mit großem Beifall. Die von einigen Oppositionellen gestellten Zusatzanträge wurden abgelehnt.

Auf das Agrarprogramm folgt die Rationalisierung und die Diskussion sozialer Fragen. Hier waren es vor allem die Gewerk-

schaftsachverständigen, die die Beschlüsse des letzten Gewerkschaftskongresses und ihre Motive darlegten. Keine Rationalisierung, die nicht zugleich Schutz und Nutzen für die Arbeiterschaft bedeutet, das sind die Grundgedanken aller Erörterungen und gleichzeitig aller Anträge, die der Kongress gutheißt und der Regierung vorgelegt werden.

Der Rest der Mittwochssitzung galt Indien, das äußerste Interesse weckt. Die unabhängige Arbeiterpartei schickt Fenner Brockman vor. Sehr gemüht herantretend er die Opposition der I.L.P. gegen die Indienpolitik der Regierung. Vorsitzender Oldham unterstützte seinen Parteifreund, Herron Marklew von der sozialen Föderation verteidigt die Arbeiterregierung, die Indien als böse Erbschaft von den bürgerlichen Kabinetten übernommen habe und jetzt der Aufgabe der Verständigung zwischen England und Indien zu erziehen. Cennorothy, ein guter Kenner der indischen Verhältnisse, behauptet, daß niemand anders als Gandhi und die im Gefolge stehenden indischen Kongressführer ihm persönlich erklärt hätten, eine Preisgabe Indiens durch England wäre heute das größte Unglück für Indien selbst, das weder sozial, noch national, weder religiös noch ökonomisch eine Einheit bilde. Notwendig sei vorerst, Indien England gleichzustellen, Selbstbestimmungsrecht und Gleichheit für das indische Volk, Emanzipierung der indischen Volksmassen, das allein könne der Wunsch der europäischen Arbeiterbewegung sein und die Politik einer englischen Arbeiterregierung. Frieden sei nur durch eine aufrichtige Verständigung zwischen dem englischen und indischen Volke zu erreichen. Dieser Verständigung solle die kommende englisch-indische Konferenz dienen. Der Arbeiterregierung müsse die Möglichkeit gegeben werden, in der Konferenz dahin zu wirken, daß Indien vor dem Chaos bewahrt bleibe und damit der Welt der Frieden erhalten bleibe. Der Kongress der Labour Party werde der Regierung in diesem aufrichtigen Bemühen keine Steine in den Weg werfen.

Mit übermächtiger Mehrheit schloß sich der Parteitag diesen Darlegungen an und ging über die vorliegenden völkisch entgegen-

Forderungen der Industriekapitäne

Das Präsidium des Reichsverbandes der deutschen Industrie hat sich am Mittwoch mit dem Industrie- und Handelsplan der Reichsregierung beschäftigt. Der Wirtschafts- und Finanzplan der Regierung sei gelandet, das öffentliche Vertrauen wieder herzustellen, wenn er tatkräftig durchgeführt werde. Insbesondere wird auf die Einschränkung der Personalausgaben der öffentlichen Verwaltung und auf die Herabsetzung der Löhne und Gehälter aller in der Privatwirtschaft Tätigen verwiesen. Öffentlich meint der Reichsverband damit auch die hohen Direktorengehälter in der Privatindustrie, und hoffentlich hat er auch noch sonst etwas Durchgreifendes getan, um die skandalösen hohen Gehälter der unzähligen Direktoren und Generaldirektoren der Privatindustrie endlich zu rebusieren.

Im übrigen fordert die Entschließung des Reichsverbandes die völlige Verwaltungs- und Verfassungsreform, Fortführung der Handelspolitik auf der bisherigen Grundlage und eine vernünftige Reparationspolitik mit dem Ziele, die deutschen Verfassungen auf ein erträgliches Maß zurückzuführen.

30 Gesetze zur Durchführung des Sanierungsplanes

Zur Durchführung des Wirtschafts- und Finanzplanes der Reichsregierung ist die Ausarbeitung und parlamentarische Verabschiedung von 30 Gesetzen erforderlich. An erster Stelle steht das Gesetz über den Reichshaushalt des Rechnungsjahres 1931, das u. a. auch die Ermächtigung zur Aufnahme des Ueberbrückungskredits enthalten wird.

Vor einer Diskonterhöhung

Einberufung des Zentralausschusses der Reichsbank
W.B. Berlin, 8. Okt. Der Zentralausschuh der Reichsbank ist für Donnerstag, 9. Oktober, vormittags 11 Uhr, einberufen worden. Wie W.B.-Handelsblättern aus Bankkreisen erfährt, dürfte es sich um die Frage einer Erhöhung des Diskontsatzes um 1 Proz. handeln.

Zinsfestsetzung für Aufwertungshypothen

Der 1. Januar 1932 ab geltende Aufwertungssatz sollte bei Inkrafttreten des Gesetzes über die Fälligkeit und Verzinsung der Aufwertungshypothen (1. Oktober 1930) von der Reichsregierung mit Zustimmung des Reichsrats festgesetzt werden. Da die weitere Entwicklung der Verhältnisse am Kapitalmarkt, die sich zur Zeit noch nicht genügend übersehen läßt, hat die Reichsregierung beschlossen, einen Gesetzentwurf einzubringen, der die Möglichkeit der Zinsfestsetzung bis zum 15. Dezember 1930 verläßt.

Böb nunmehr pensioniert

Berlin, 8. Okt. (Eig. Draht.) Der Berliner Magistrat beschloß am Mittwoch, dem Pensionsantrag des Oberbürgermeisters Böb zum 1. November 1930 mit der gesetzlichen Pension stattzugeben. Der Magistrat wird diesen Beschluß der Stadtvorordnetenversammlung in einer Vorlesung zur Kenntnis mitteilen und um Neubekleidung der Stelle bitten.

Groener über die Pflichten der Wehrmacht

Ein pensionierter Generalmajor von der Goltz hat in einem Artikel über den Prozeß gegen die Ulmer Reichswehroffiziere kritische und hochmütige Bemerkungen gemacht. Vor allen Dingen maulte der Generalmajor darüber, daß man gegen die Offiziere nicht disziplinar, sondern gerichtlich vorgegangen sei, auch die Art der Verhaftung der Offiziere paßte dem militärischen Pensionsontel nicht. Reichswehrminister Groener hat nun an den General einen Brief gerichtet, in dem er betont, daß gegen die Offiziere erst auf dem Wege der disziplinaren Befragung vorgegangen werden sollte, daß aber schließlich durch das ungläubwürdige Verhalten zweier der Offiziere zur gerichtlichen Verhandlung geschritten werden mußte. Auch die Art der Verhaftung sei im allgemeinen nicht zu beanstanden. Dann führt der Reichswehrminister wörtlich aus:

„Sie schreiben endlich, die Stimmung in der Reichswehr sei bedenklich. Es müsse Wandel im System geschaffen werden, damit unsere Reichswehr wieder ihrem großen Beruf als Verteidigerin des Vaterlandes und aller Volksteile zurückgegeben“ werde. Sie wissen als alter Soldat, daß die Grundtugend der Wehrmacht bedingungsloser und vorbehaltloser Gehorsam ist. Eine Wehrmacht ohne einen solchen Gehorsam ist wertlos. Sie werden mich auf genau kennen, um zu wissen, daß ich mit Ihnen in der Auffassung einig bin, daß die Verteidigung des Vaterlandes und aller Volksteile der Beruf der Reichswehr sei. Gerade diese Auffassung verlangt es, daß nicht Parteiprogramm oder ähnelnde Schlagworte darüber entscheiden, auf welche Art die Reichswehr dem Vaterlande dient, sondern der Wille des Reichspräsidenten und der von ihm ernannten obersten Führer. Sie allein sind in der Lage, die staatlichen Notwendigkeiten und Möglichkeiten zu überlegen. Wer ihre Autorität untergräbt, vernachlässigt sich an der Wehrmacht und am Vaterlande.“

Die Antwort des Reichswehrministers darf als gut und treffend bezeichnet werden. Zu hoffen steht aber noch, daß der Reichswehrminister ganz rücksichtslos im Offizierkorps der Reichswehr durchgreift, wo immer sich auch nur die geringsten Erscheinungen zeigen, die auf eine nationalsozialistische oder kommunistische Perlebung der Reichswehr hindeuten. Die Tatsachen, die im Prozeß gegen die Ulmer Offiziere bekannt geworden sind, haben der Reichswehr und der öffentlichen Meinung außerordentlich geschadet.

Wohin geht Frankreich?

Der Kongress der französischen radikalen Partei

Paris, 8. Oktober (Eig. Draht.) Am Donnerstag tritt die radikale Partei Frankreichs in Grenoble zu ihrem diesjährigen Parteitag zusammen. Die Tagung verpricht von außergewöhnlicher Bedeutung zu werden, da sich die radikale Partei abermals vor die Stornenklippe gestellt sieht, die große Entscheidung zu treffen, ob sie sich nach rechts im Sinne der vor zwei Jahren von ihr selbst gewählten nationalen Union Pointarés, oder nach links in der Richtung der Kartellpolitik orientieren will.

Als Auftakt zu dem Kongress wurden die ersten Berichte der Referenten veröffentlicht. Sie zeigen bereits deutlich, wie groß die Widersprüche in der Partei sind und wie scharf die Gegensätze zwischen rechtem und linkem Flügel aufeinanderprallen drohen.

Serriot ist mit dem Referat über die auswärtige Politik beauftragt worden. Sein Bericht liegt noch nicht vor. Aber in zahlreichen Reden und Zeitungsartikeln hat Serriot daran in patriotischem Ueberreifer gehandelt, und sich um die Sicherheit Frankreichs angesichts des Hitlerregimes und die Stahlhelmparaden in be-

stimmig, daß ihn die Reichspresse zur Belohnung mit der Nachfolge Briands beauftragen will.

Der Abg. Chaumons, der gewiß nicht als Revolutionär angesprochen werden kann, äußert sich in seinem Bericht über die allgemeine Politik viel ruhiger und sachlicher als Serriot. Er betont zwar, daß gegenüber der nationalsozialistischen Welle in Deutschland und den Drohungen des Faschismus in Italien erhöhte Wachsamkeit geboten sei, will aber trotzdem unerfütterlich die Politik der Verständigung unter den Völkern fortsetzen. Das Chaos in Europa sei in der Hauptsache auf die Ueberproduktion, die Arbeitslosigkeit und den Wirtschaftsegoismus der verarmten Völker zurückzuführen. Durch sachliche, von aller Demagogie freie Politik, wirtschaftliche Einigung und sozialen Fortschritt könnten die republikanischen Parteien den entscheidendsten Schritt zur Sicherung des Friedens tun.

Der Abg. Cot, der Berichterstatter über die Frage der Abrüstung ist, äußert sich in schärfstem Gegensatz zu Serriot. In vollkommenem Gegensatz zu der offiziellen These der französischen Regierung: Erst Sicherheit, dann Abrüstung, erklärt Cot, daß die Abrüstung selbst ein bedeutender Faktor der Sicherheit sei. Es gebe kein geeigneteres Mittel als die internationale Sicherheit zu erhöhen als die allgemeine Abrüstung der Völkerbundstaaten.

höher Spitzengehälter in Deutschland entgegen. Das Gelärm der kommunistischen Presse und die Praxis ihrer russischen Freunde stehen wieder einmal in schreiendem Gegensatz.

Die Sozialdemokratie fordert Abbau hoher Kommunalgehälter

Die sozialdemokratische Fraktion des braunschweigischen Stadtparlaments wird an den Rat der Stadt den Dringlichkeitsantrag richten, umgehend mit der Landesregierung Verhandlungen über einen Abbau der hohen Gehälter der städtischen Beamten anzunehmen. Der Antrag soll sich auch auf diejenigen Beamten erstrecken, die bei Gelellschaften tätig sind, auf die der Rat der Stadt maßgebenden Einfluß besitzt. Dazu gehört u. a. die braunschweigische Straßenbahn und das Elektrizitätswerk.

Schutzzolltendenzen der britischen Reichskonferenz

London, 7. Okt. (Eig. Draht.) In der britischen Reichskonferenz, auf deren wirtschaftliches Ergebnis man in gewissen englischen Kreisen große Hoffnungen gesetzt hat, befahte man sich am Mittwoch mit der dringlichen Frage eines engeren wirtschaftlichen Zusammenhanges der britischen Staaten. Die Verhandlungen laufen letzten Endes darauf hinaus, der Schutzzollbewegung einen neuen Antrieb zu geben.

Sowjetrußland und die hohen Gehälter

Sie treiben sie nach oben

Die kommunistische Presse leistet sich das Vergnügen, das Einkommen sozialdemokratischer Abgeordneter und das Einkommen erwerbsloser Arbeiter gegenüberzustellen.

Man könnte ebenso gut das Einkommen kommunistischer Abgeordneter mit dem eines Erwerbslosen kontrastieren. Man könnte Herrn Münsenbergs zum Vergleich heranziehen, oder bekannte Sozialkommunisten. Ebenfalls aber könnte man Erwerbslose gegen in Arbeit stehende Metallarbeiter aufheken oder ungelernete Arbeiter gegen qualifizierte Arbeiter.

Die Methode ist die gleiche.

Wenn jedoch die kommunistische Presse gegen übermäßig hohe Gehälter ankämpft, so sagen wir ihr: Wohin beginnt zu Hause!

Die Sowjetregierung hat den Frankfurter Stadtsenat von nach Rußland berufen. Herr May besitzt dort 150 000 Mark Jahresgehalt, davon 100 000 Mark in Mark in Deutschland zahlbar. Herr May hat in Frankfurt noch nicht den vierten Teil dieser Besühe gehabt, seine Stelle ist inzwischen zu bedeutend niedrigeren Besühen ausgetauscht worden.

Die Sowjetregierung verhandelt ferner mit anderen Spezialisten in Deutschland. Sie bietet Gehälter, die in Deutschland nicht gezahlt werden und nicht gezahlt werden können.

Wir erwarten, daß nun die kommunistische Presse sich über die Höhe der Spezialistenbesühe in Sowjetrußland erregen wird. Selbstverständlich wirkt die russische Methode einer Herabsetzung über-

Wahlausruf der österreichischen Sozialdemokratie

Für die innere Abrüstung

Wien, 7. Okt. (Eig. Drabt.) Der am Donnerstag erscheinende Wahlausruf der Sozialdemokratischen Partei Österreichs beginnt mit einer scharfen Kritik an dem antimarxistischen System, das zu immer schwereren Erschütterungen führe und schließlich im Bürgerkrieg zu enden drohe. „Diese furchtbaren Gefahren“, so heißt es weiter, „müssen überwunden werden. Die demokratische Verfassung muß gegen faschistisches Abenteuerium und monarchistische Intrigen gesichert werden. Die Stimmzettel müssen dazu benützt werden, die gegenwärtige Regierung zu stürzen, Faschistenhände fern zu halten und die Republik zu bewahren. Wenn wir Sozialdemokraten aus diesen Wahlen so stark hervorgehen, daß wir die Führung der Regierung übernehmen können, dann werden wir alle ehrlichen Demokraten dazu einladen, mit uns gemeinsam die vollkommene innere Abrüstung unter gegenseitiger Kontrolle durchzuführen. Alle Selbstschußverbände auf beiden Seiten werden gleichzeitig aufgelöst. Alle militärischen Aufmärsche dieser Formationen, die immer wieder Beunruhigung hervorzurufen, werden verboten. Alle Waffen dieser Formationen werden eingezogen und vernichtet werden. Wenn so der Friede im Lande gesichert ist, so wird die von der Sozialdemokratie geführte Regierung alle Kräfte auf die Bekämpfung der Wirtschaftskrise und der Arbeitslosigkeit konzentrieren. Wenn erst der antimarxistische Kurs befeitigt ist, wenn die Gewerkschaften und Unternehmerverbände auf der Grundlage vollkommener Gleichberechtigung, auf der Grundlage der Unantastbarkeit der sozialen Errungenschaften zur Bekämpfung der Wirtschaftskrise und der Arbeitslosigkeit zusammenwirken, werden auch Arbeiter und Bauern, die der Antimarxismus gegeneinander verhetzt, sich über die Wirtschaftspolitik verständigen können.

Italien - ein Paradies?

Auch Mussolini hat seine Großspetulant

ROM, 7. Okt. Zwischen der Banca Lario in Turin und dem Großindustriellen Guastano ist eine Abmachung getroffen worden. Der Großindustrielle schuldet der Bank seit längerer Zeit 250 Millionen Lire. Nach dem Abkommen wird Guastano der Bank seine auf 150 Millionen Lire geschätzte Kunstsammlung sowie verschiedene Villen und Besitzungen abtreten. Guastano war der Besitzer der Zeitung „Ambrosiana“ in Mailand ferner war er an der Kunstleibgesellschaft Sina Visconti beteiligt.

Hakenkreuz und Kapitalflucht

Doppelte Buchführung

Die Münchener Post teilt mit: „Das Münchener Sittler-Blatt schrieb am letzten Freitag unter der Überschrift Neudeutscher Finanzbolshewismus u. a.: „Wir verlangen ein Gesetz gegen die Kapitalflucht! Wir verlangen sofortige Besteuerung der Banken und Börsen.“ So haben die Herrschaften auch während des Wahlkampfes geschrieben. Wie sieht aber

ihre wahre Gesichts

aus? Sie haben nicht nur durch ihre ständige Aufreizung zum Bürgerkrieg zur Kapitalflucht beigetragen, sondern sie sind bereits dazu übergegangen, selbst zur Kapitalflucht aufzufordern! Allerdings scheut sich das „Kampfblatt“, diese Aufforderung auf den vorderen Textseiten zu bringen. Hinten, ganz hinten, in der allerletzten Zeile, damit es nicht die minderbemittelte Masse der Verküßten, sondern nur die Leute lesen sollen, die Geld haben, da wird regelmäßig mit folgenden Parolen die Kapitalhinterziehung verlangt:

Die kommende Inflation Volk schütze dein Eigentum!

Das bedeutet für jeden eingeweihten Interessenten den zwischen Rat, die deutsche Wirtschaft und den deutschen Staat im Stich zu lassen und das Geld in ausländischen Werten anzulegen. Auf den vorderen Seiten wird also dem Volk vorzugesagt, man sei gegen die Kapitalflucht, man sei überhaupt gegen Banken und Börsen — und auf jener Seite, die vom Geschäftsvolumen geleert wird, wird die Masse abgenommen und das wahre Gesicht gezeigt, nämlich die bewusste Sabotage und Zerstörung, den offenen wirtschaftlichen und politischen Landesverrat.“

Zur Regierungskrise in Bayern

Die sozialdemokratische Partei gibt den Auftrag zur Regierungsbildung zurück

München, 8. Okt. Die sozialdemokratische Fraktion hat in ihrer Sitzung am Mittwoch beschlossen, den ihr vom Landtagspräsidenten erteilten Auftrag, die Bildung einer neuen Regierung in die Wege zu leiten, zurückzugeben. Eine Regierungsmehrheit zwischen Oppositionsparteien zu bilden, die den Rücktritt der Regierung bedingungslos ablehnt, war von vornherein ausgeschlossen, da die Sozialdemokratie die Verbindung mit Nationalsozialisten aus grundsätzlichen Erwägungen ablehnt. Die Bayerische Volkspartei aber verweigerte sich dem ersten Versuch der Sozialdemokraten, so daß eine Möglichkeit, die in der Verfassungsurkunde vorgeschriebene Mehrheit für die Wahl eines Ministerpräsidenten zu erreichen überhaupt nicht gegeben war.

Diebesgefnidel im politischen Kampfe

Stuttgart, 8. Okt. (Eig. Drabt.) Die Stuttgarter Sozialdemokratie hat vor den Reichstagswahlen die Erfahrung machen müssen, daß die von ihr in den Häusern in die Briefkästen der einzelnen Abgeordneten gelegten Wahlzetteln und Flugblätter planmäßig gestohlen und den Austrägerinnen der Schwäbischen Tagwacht sogar ganze Pakete mit Gewalt von ihren Bannern weg oder aus den Händen gerissen wurden. Die Unterlegung der Vorgänge hat ergeben, daß die Diebstähle von der kommunistischen Partei ganz planmäßig vollzogen worden sind. In drei Verkehrsknoten der kommunistischen Partei ist das gestohlene Material wieder vorgefunden worden. Die Schwäbische Tagwacht teilt heute die Namen und Adressen von 11 Mitgliedern der KPD mit, die des Diebstahls und anderer, die der Beugung dieses Diebstahls überführt worden sind. In fünf weiteren Fällen schweben noch politische Ermittlungen.

Auseinandersetzung im Verwaltungsrat des Internationalen Arbeitsamtes

Brüssel, 7. Okt. (Eig. Drabt.) Im Verwaltungsrat des Internationalen Arbeitsamtes, der gegenwärtig in Brüssel tagt, kam es am Mittwoch zu langen und lebhaften Auseinandersetzungen über die Frage der Arbeitszeit in den Kohlenruben.

Die rumänische Kabinettskriege

Bukarest, 7. Okt. (Eig. Drabt.) Der König beauftragte den bisherigen Außenminister Mironescu mit der Kabinettsbildung. Mironescu hat den Auftrag angenommen.

Stahlhelm in der Synagoge

Ganz Frankfurt lacht

Unter Frankfurter Mitarbeiter schreibt uns zu der bereits mitgeteilten Stahlhelm-Flucht in die Synagoge:

Ganz Frankfurt lacht!

Wie über einen guten Witz!

Doch der Wahrheit die Ehre: Nicht ganz Frankfurt! Ein Zehntel heult vor Wut. Und das sind die, die „Nieder mit den Juden“ schreien!

Was geschah?

Montag nachmittags war ein Lokauto mit etwa dreißig Stahlhelmläuten auf der Rückfahrt von Koblenz zu Besuch nach Frankfurt gekommen. Die Leute verließen am Römerberg das Auto, fuhren in einer bekannten Kneipenwirtschaft ein und unternahm einen Spaziergang durch die Altstadt. Bald wurden sie von Kommunisten verfolgt und angegriffen. Zwei der Stahlhelmer erlitten Verletzungen. In ihrer Not

flüchteten sie gegen 18 Uhr in die Synagoge am Römerplatz.

Hier war gerade Gottesdienst. Die Gemeinde feierte ihr Laubhüttenfest. Ein Erinnerungsfest daran, da vor unendlichen Zeiten das Judentum nach der Flucht aus Ägypten 40 Jahre in der Wüste in einfachen Hütten leben mußte.

Die Judenhalter des Stahlhelms flüchteten aus Furcht vor dem Kampf mit den Kommunisten in die Synagoge, lebten die darin versammelten Jrealisten um Schutz an, da sie solch große Angst vor möglichen kommunistischen Dieben hatten. Sie sagten sich wohl:

„Besser ein Jude schützt uns, als daß uns ein Kommunist ein blaues Auge haut!“

Der Synagogendiener ist ein brauner Mann. Und ein kluger Mann, der weiß, was zweckmäßig ist. Er schob den großen Kiesel der

Haupttüre vor, damit die Verfolger der wackeren Stahlhelmläute nicht eindringen konnten. Schob die teuffchen Felder in einen Nebenraum der Synagoge, damit sie den Gottesdienst nicht stören konnten, läutete die Polizei an, die bald erschien und den Feinden der Republik republikanischen Schutz angedeihen ließ!

Die jüdenfeindlichen Stahlhelmer dankten den Frankfurter Juden für den freundlich gewährten Schutz!

Und empfahlen sich!

Sie dankten, weil die jüdische Bauhütte den Judenhaltern zur Schutzhütte geworden.

Und einer der Stahlhelmer sagte auf der Heimfahrt zu einem Gefinnungsgenossen:

„Die Juden sind doch bessere Leute als die bösen Kommunisten!“

„Und“, hätte man hinzufügen können, „so schlimm ist es ja auch gar nicht, daß ihr euch von den Juden beschützen ließt! Siller selbst läßt sich von dem englischen Lord Rothermere, geborener Herr Stern aus Galizien, alle denkbar mögliche Unterstützung ausleihen. Und brüht sich seiner Freundschaft mit dem ehemaligen Juden Stern! Da könnt ihr euch ja auch von den Frankfurter Juden in deren Synagoge vor den bösen Kommunisten schützen lassen!“

Wie ich eben aus sicherer Quelle erfahre, soll die Bundesleitung des Stahlhelms beschließen haben, der jüdischen Gemeinde der Frankfurter Synagoge am Römerplatz einen größeren Geldbetrag zur beliebigen Verwendung zu überweisen. Der Synagogendiener aber wurde wegen seines inaktiven Eingetretens um Schuke der Stahlhelmläute zum Ehrenmitglied des Stahlhelms ernannt. Es geschah in diesen Tagen des bitteren Ernstes wahrlich noch Zeichen und Wunder!

Und so traurig das Leben des Jahres 1930 ist, haben wir doch noch Grund, wieder einmal aus vollem Herzen zu lachen und uns zu freuen!

Gustav Gibim.

Die Revolution in Brasilien im Vormarsch



Oben links: Bild auf Sao Paulo, die brasilianische „Kaiserstadt“, die im Mittelpunkt der revolutionären Angriffe steht.

Daneben Dr. Prestes, der neugewählte Präsident Brasiliens, der im November sein Amt antreten soll und gegen den hauptsächlich sich die revolutionären Angriffe richten, ganz rechts Washington Luis, der bisherige Präsident.

Unten links: Senator Cunha, der Führer der brasilianischen Revolution, daneben die Hauptstraße Rio de Janeiros, der Hauptstadt Brasiliens, mit dem Bild auf das nationale Stadttheater.

Rio de Janeiro, 8. Okt. (Eig. Drabt.) Die brasilianische Aufstandsbewegung nimmt von Stunde zu Stunde an Umfang zu. In der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch besetzten die ausländischen Truppen nach einem 24stündigen blutigen Kampf Petropolis. Petropolis wurde kampflos genommen. Es verlautet, daß auch Bahia in den Besitz der ausländischen Truppen gelangt ist.

GW Berlin, 8. Okt. Mit der Eroberung von Pernambuco scheint der Aufstand in Brasilien sich nun seinem Höhepunkt zu nähern. Die letzten Nachrichten lassen weißlich erkennen, daß die Revolutionäre außerordentliche Fortschritte machen. Überdies wird die Entscheidung nicht im Norden, sondern in den südlichen Staaten fallen, wo die Hauptkämpfe stattfinden, die recht bitter zu werden verprochen. Der Grund der brasilianischen Revolution liegt in dem Streit um die Präsidentschaft.

Freistaat Baden

Hakenkreuz-„Sozialismus“

Klaumark und vertrauliche Rundschreiben

Der Badische Beobachter veröffentlicht folgende interessante Beilage: In einem vor einiger Zeit an deutsche Großindustrielle und Großkapitalisten gerichteten Werbeschreiben, mit welchem finanzielle Unterstützung der Hitlerbewegung erbeten wurde, hieß es ausdrücklich, daß die Nationalsozialistische Arbeiterpartei Schützerin des privaten Eigentums sei und es wurde hinzugefügt, daß „für eine gute Verwendung der Gelder, die „Ehrlichkeit unserer Bewegung volle Gewähr“ bieten dürfte.“

Daß der nationale „Sozialismus“ nur Mittel zum Zweck ist, hat man ja freilich schon längst gewußt. Was aber sagen die Taulende und aber Taulende von Mittelkern, die von dem „Sozialismus“ der Nationalsozialisten alles Heil für sich selbst und ihre Existenz erwarteten? Sie haben sich auch schon kräftig gewehrt, so daß der Badische Beobachter jetzt wieder einmal den Stül umdrehen muß und sich klar sozialistisch, direkt bolschewistisch gibt, was aber nicht hindern wird, in vertraulichen Rundschreiben die nationalsozialistischen Geldgeber zu betrubigen, daß es ja „nicht so gemein“ sei.

Hauptversammlung des Rheinschiffahrtsverbandes Konstanz

Der Rheinschiffahrtsverband Konstanz hielt seine 15. ordentliche Hauptversammlung ab, die von ungefähr 800 Mitglidern und einer Reihe Gäste besucht war. Nach dem Geschäftsbericht war die Mitgliederzahl etwas rückläufig und betrug zur Zeit 902. Ferner weiß der Geschäftsbericht auf eine umfangreiche Erweite hin, die bei den Firmen des Oberrheins und Bodenseesgebietes in einheitlichem Zusammenarbeiten mit dem norddeutschen Verbande unternommen worden ist, zu dem Zweck, um den Nachweis der gesunden wirtschaftlichen Grundlage und der günstigen Entwick-

lungsmöglichkeit der Schifffahrt zu erbringen. In bezug auf die Tarifpolitik der Reichsbahn spricht der Bericht den Wunsch aus, die Reichsbahn möge endlich einmal in der Binnenschifffahrt einen gleichberechtigten Verkehrsfaktor erblicken. Schließlich stimmte die Versammlung einer Entschlieung zu, in der gegen die von der Reichsbahn eingeführten Kampftarife Einspruch erhoben und die Auflösung ausgesprochen wird, daß die Fortsetzung des großen Schifffahrtsweges bis zum Bodensee und die Bodenleebflußregulierung bald in Angriff genommen werden. In den Arbeitsausschuß wurden u. a. Dr. Badelsberger (Weslingen), Dr. Kaiser (Tettnang) und Direktor Endres (Karlsruhe) gewählt. Als Ort der nächstjährigen Hauptversammlung wurde Breasens bestimmt.

Im Anschluß an die Konstanzer Tagung fand eine gemeinsame Tagung des Konstanzer Verbandes und des Nordoberrheinischen Verbandes für Schifffahrt Rhein-Bodensee, St. Gallen, der zur gleichen Zeit in Kreuzlingen seine Generalsammlung abhielt, statt. Geh. Legationsrat a. D. Prof. Dr. Joseph (Wien) hielt ein eingehendes Referat über das Thema „Der Ausbau des Oberrheins als Großschifffahrtstrasse bis zum Bodensee im Rahmen der mitteleuropäischen Wasserstraßenprobleme“. Direktor Dr. Kuntze vom Eidgenössischen Amt für Wasserwirtschaft in Bern übertrug die Grüße und Wünsche der Berner Bundesregierung, während der Sektionschef für Binnenschifffahrt, Ingenieur Kuntze vom Eidgen. Wasserwirtschaftsrat in Bern, einen Lichtbildvortrag über den gegenwärtigen Stand der Oberrheinfrage Basel-Bodensee hielt.

Badisches Landesbühnen. Das Programm für den Julius „Theater“, der wieder 5 Vorstellungen umfassen wird, steht in großen Zügen fest. Die ersten drei Aufführungen werden folgende Werke bringen: „Bork“, „Ananke“, „Der Mann, den sein Gewissen trieb“. Für die beiden letzten Vorstellungen wird noch entsprechende Wahl wahl je nach den Feuerleistungen getroffen werden. Bei dem regen Interesse, das sich für den Julius bei ersten Theaterreue hat, ist baldige Anmeldungen an der Theaterkasse geboten, da nur je noch mit Bestimmtheit auf die Möglichkeit an der Teilnahme gerechnet werden kann.

Jung und Alt in der Partei

Uns wird geschrieben:
 Jetzt nach der Reichstagswahl wird überall der Ruf der Jungen nach mehr Einfluss, mehr Mitverantwortung, verstärkt erhoben. Vor der Wahl, schon eine erhebliche Zeit, ist von der Partei der Ruf nach den jungen Kandidaten und den Jungwählern erklingen. Die Wahl hat einen Verlust für die Sozialdemokratie gebracht, was wohl mit darauf zurückzuführen sein dürfte, daß es uns nicht gelungen ist, den Großteil der Jungwähler zu gewinnen. Sie sind von radikalen Parteien, den Nazis und Kommunisten, mobilisiert und gewonnen worden. Sicher haben diese Parteien es unversichtlich leichter, Stimmenfang bei der Jugend zu machen. Sie stellen keine politischen Anforderungen, sondern arbeiten mit leichtfertigen Versprechungen und Phrasen. Die Wirtschaftskrise radikalisiert ohne weiteres und besonders auch die Jungen, die politisch halbtot ohne Existenz dastehen.

Aber ein anderer Teil des jungen Proletariats, der schon früh von der Partei, der Arbeiterjugend und den sonstigen freien Arbeiterorganisationen erfasst ist und politisch gekulturiert wurde, tritt jetzt hervor. Diese Jungen fordern Mitverantwortung und Einwirkung in die politische Führung. Es besteht für diese Forderung eine sachliche und persönliche Berechtigung. Sachlich, weil die Politik stets neuen Zutromm von jungen Kräften haben muß; persönlich, weil die Lebensauffassungen der jungen Generation andere geworden sind und denen der alten oftmals gegenüberstehen. Eine Einheit der Bewegung ist nur durch Beteiligung aller an der Parteiführung und den politischen verantwortlichen Arbeiten möglich.

Durch Ergebnisse bekommt der Mensch die tiefste Verbindung mit einer Sache. So haben unsere alten Genossen, die vor dem Kriege schon die politischen Kämpfe gegen das alte Preußen-Deutschland geführt haben, die Schöpfung der Republik mit ihrer politischen Freiheit für jeden Staatsbürger mit ganz anderen Augen anzusehen als die Jungen. Für diese ist der Unterschied zwischen Monarchie und Republik nur schwer erkennbar, und es gehört viel Schulungsarbeit, sehr viel Beschäftigung mit den früheren Kämpfen der Arbeiterbewegung dazu, um die Jugend für die demokratische Republik, die die Grundlage für die weitere Entwicklung der Arbeiterschaft von der geistigen und wirtschaftlichen Bekämpfung ist, zu gewinnen. Es bleibt aber immer nur Erkenntnis und wird nie mehr Erlebnis. Diese Erkenntnis zu erwerben wird noch viel schwerer, wenn man bedenkt, was die Republik schon durchgemacht hat. Geboren in höchster Not, Inflationsjahre mit Hunger und Elend, Wirtschaftskrisen mit Arbeitslosigkeit, Besetzung deutscher Gebiete, Reparationszahlungen, Rußsch. Das sind die Erlebnisse der jungen Generation, die wahrhaftig nicht begreifen können. Und schließlich alle skrupellosen Anwürfe der Reaktion, der Nazis und der Kommunisten, die selbstverständlich auch ihre Wirkungen nicht verstehen. Wäre es, an die junge sozialistische Generation werden die größten Anforderungen gestellt. Sie muß sehr fleißig und intelligent sein, um ihre Mission richtig zu erkennen und durchzuführen. Wir haben als Sozialisten die Aufgabe, den Freiheitskampf des Proletariats zu führen und haben die demokratische republikanische Staatsform als die beste Grundlage für diesen Kampf erkannt. Getreu dem Spruch, den Paul Löbe Dürer dieses Jahres in Lüneburg auf dem norddeutschen Jugendtag prägte: „Republik ist schon viel, Sozialismus unser Ziel.“ In erster Linie gilt es darum für uns, Aufklärungsarbeit zu leisten, damit in Zeiten politischer Spannungen, wie im Augenblick, nicht die Grundlagen unserer Aufgabe durch politische, taktische Fehler auf Grund mangelnder Erkenntnis leichtfertig preisgegeben und zerstört werden.

Erreichen können wir unser Ziel nur, wenn wir auch die Jungen aktiv mit bestimmen und schaffen lassen. Sie müssen sowohl in die Parteiführung, als auch in die Parlamente. Nur durch eigene Mitverantwortung wird auch die erlebnismäßige Verbundenheit mit den heutigen Verhältnissen geschaffen. Es wird dann die reine Kritik in positives Schaffen umgewandelt.

Sicher wird es auch manchen Verfolger geben; aber das war früher auch so. Mander junge Schreiber wird nicht halten, was er verspricht. Viele werden ihre Kraft zum Nutzen der Bewegung einsetzen und die politischen Handlungen unserer heutigen Führer zum Teil umstellen, radikalisieren, was aber dann nur heißt, auf die heutigen Verhältnisse einstellen entsprechend der Gefühls- und Gedankenwelt ihrer Generation. Es gilt, sofort zu handeln. Die Partei steht auf dem Spiel, das heißt, die Fortführung des Kampfes um den Sozialismus.

Zur Zeit finden allorts die Aufstellungen der Kandidaten für die kommenden Gemeindef-, Bezirks-, und Kreiswahlsitzungen statt. Jetzt ist eine Mäßigkeit gegeben, den Notwendigkeiten und Wünschen Rechnung zu tragen. Aufgabe der älteren Parteigenossen ist es, darauf zu achten, daß tatsächlich junge Kandidaten mit auf die Liste gestellt werden. Die jungen Genossen haben dann die Möglichkeit, in den nächsten Jahren die ersten Sporen in praktischer politischer Arbeit zu verdienen. Bei einer guten Mischung der schon erfahrenen, kommunalpolitisch tätig gewesenen Genossen mit neuen jungen Kräften kann nur ein Gewinn für die Partei und für die Arbeit erzielt werden; denn gerade bei den Aufgaben und Rechten unserer Bürgerausschüsse kann ein einzelner Stadtratsmitglied ja nichts verderben. Aber junger Persönlichkeit mit unerschöpflicher Kraft und viel Initiative haben die Möglichkeit, in einzelnen Fällen die Gesamtaufassung unserer Fraktion stark zu beeinflussen und auf die Forderungen und das Empfinden der jungen Generation umzustellen, wie auch ein gut Teil praktischer Arbeit, vor allen Dingen in der Anzahl von Ausschüssen, zu leisten.

Die deutsche Kartoffelernte 1930

Nach den im Statistischen Reichsamte zusammengestellten vorläufigen Schätzungen der Ernteberechtigter wird die diesjährige Ernte an Spätkartoffeln im Deutschen Reich auf rund 42 Millionen Tonnen veranschlagt, d. h. um 4,8 Millionen Tonnen gleich 13 Proz. mehr als im Vorjahr. Einzigartig frühkartoffeln stellt sich die neue Kartoffelernte auf insgesamt 44,3 Millionen Tonnen gegen rund 40 Millionen Tonnen im Vorjahr. Die neue Kartoffelernte ist die größte der Nachkriegszeit; sie übertrifft die guten Kartoffelernten von 1925 (um 3 Millionen Tonnen) und von 1923 (um 2,6 Millionen Tonnen) und steht mengenmäßig ungefähr auf gleicher Höhe wie die außergewöhnlich große Kartoffelernte des Jahres 1913, die im letzten Reichsgebiet 44,0 Millionen erbrachte. Der hohe Ertrag der neuen Kartoffelernte ist vornehmlich dem warmen und niederschlagsreichen Wetter zu verdanken, das in der Saatzeit sowohl den Anbau als auch das Wachstum der Knollen außerordentlich gefördert hat.

Die 14. internationale Rotkreuz-Konferenz in Brüssel
 Die 14. internationale Rotkreuz-Konferenz ist in Anwesenheit Rije im Rouverwerk.

Aus aller Welt

Carneras erste Niederlage

Neuwark, 8. Okt. Der Bostoner Malonen besetzte heute noch in einem Zehnrundenkampf den Italiener Carnera nach Punkten. Es ist dies Carneras erste Niederlage in den Vereinigten Staaten, nachdem er 22mal durch Knockout gestört hatte.

Hochwassergefahren

Wien, 8. Okt. Infolge der Regengüsse der letzten drei Tage ist der Wasserstand der Riesel, der Raas, der Saane und des Donau beträchtlich gestiegen. Es besteht Hochwassergefahr. Das plötzliche Ansteigen der Saar hat bereits zwei Menschenleben gefordert.

Ueberschwemmung in Mexiko

Mexiko, 8. Okt. In Mexiko aus Pochna lassen befürchten, daß die Zahl der Todesopfer der Ueberschwemmung 70 erreicht. Der Sachschaden wird auf eine Million Reals geschätzt. Das Hochwasser, das sich durch die Straßen ergoß, riß viele leichte Häuser mit sich, deren Bewohner ertranken. Zahlreiche Handelskäufer haben stark gelitten und die darin aufgestellten Waren sind zerstört.

Raubmörder zum Tode verurteilt

Essen, 8. Okt. In zweitägiger Verhandlung verurteilte das Schwurgericht den 22jährigen Schmid Wilhelm Haarmann und den 25 Jahre alten Bergmann Louis Gaune, beide aus Bochum-Linden, wegen gemeinschaftlichen Mordes zum Tode und Uebernahme der bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebenszeit. Die Weiden hatten am Pfingstsonntag d. J. ihren Jugendgenossen, den 19jährigen Handlager Tobias, in einen Kohlenkeller gelockt, um sich Geld für den Bezug der Rimes zu verschaffen. Sie erschlugen ihn mit einem Beil und plünderten ihn aus. Als Beute fielen ihnen ganze 5. K in die Hände.

Das Ende der Oberammergauer Passionsspiele

Mit der Beendigung der Passionsspiele von Oberammergau fest bei dem Trübsal des Dorfes Hochbetrieb ein. Das ganze langhaarige Volk von Jerusalem, d. h. was den männlichen Teil betrifft, kann sich ja nun wieder Baum- und Barthaar schneiden lassen. Bis zur nächsten Spielzeit im Jahre 1940 hat es noch gute Weile und man kann nun wieder viele Jahre mit der einfachen Kurzarbeit als gewöhnlicher Sterblicher leben.



Hochbetrieb im Haarschneidealon

„Wegen Uebersättigung geschloffen“. Die ehemaligen „Jerusalem“ müssen vor dem Trübsal warten, wo sie sich wieder in bloße Oberammergauer verwandeln lassen wollen.



Einer der Passionsspieler in der Behandlung des Saars- und Parisers.

Der zweite englische Matrose der Danziger Messerstecherei gestorben

Anfang Juli hatte, wie leinerseit berichtet, ein Danziger aus Eiferucht zwei englische Matrosen durch Messerstiche schwer verletzt. Der eine der Verletzten war bald darauf gestorben. Nunmehr ist auch der zweite im städtischen Krankenhaus seinen Verletzungen erlegen. Die Danziger Regierung hat dem britischen Konsul aus diesem Anlaß ihr Bedauern ausgedrückt.

Verlustgeschäfte der Stadt. Spar- und Girokasse München

München, 8. Okt. Der Städtische Nachrichtendienst teilt mit: In der Stadt Spar- und Girokasse in München wurde einem langjährigen Kunden mit erheblichem Geschäftsumsatz innerhalb eines Zeitraums von vier Tagen der Gesamtwert von acht Schecks im Gesamtbetrag von 339 520. M. ausbezahlt, für die das besagene Bankunternehmen die Einlösung verweigerte.

Eine Spionageaffäre in Birkenfeld

Birkenfeld, 8. Okt. Die Kriminalpolizei hat gestern den 27jährigen bei der Birkenfelder Landesregierung, Raß, der in der Besatzungs- und Feststellungsabteilung beschäftigt ist, im Krankenhaus zu Neunkirchen unter dem Verdacht der Spionage verhaftet. Die Verhaftung steht im Zusammenhang mit der vor mehreren Tagen erfolgten Festnahme des Sekretärs Weider, der früher beim Landesauschuss als Beamter fungierte, und seines Sohnes.

Die größte Eisenbetonbrücke

In der Nähe von Brest wurde am Dienstag durch den Präsidenten der Republik die größte Eisenbetonbrücke der Welt eingeweiht. Sie führt über den Ebnflus von Brest nach Mougelle. Die Brücke, an der seit 1924 gearbeitet wird, ist 1200 Meter lang. Zu ihrer Errichtung wurden 25 000 Tonnen Zement und 80 000 Tonnen Stahl verwendet.

Sperrung des Dresdener Flughafens

EWB, Berlin, 8. Okt. Wie wir erfahren, ist der Dresdener Flughafen bis auf weiteres für alle Flugzeuge gesperrt worden. Dieser Beschluss der zuständigen Stelle ist auf die im Anschlag an die Katastrophe der D 1930 vorgenommene Untersuchung zurückzuführen. Die Linie Berlin-Prag-Wien wird vorläufig ohne Landung in Dresden in unmittelbarem Flug Berlin-Prag durchgeführt.

Schnee im Jura

Lausanne, 8. Okt. Im Jura hat es bis auf 1200 Meter hinunter geschneit.

Ueberschwemmung einer mexikanischen Stadt

Mexiko, 8. Okt. Infolge Hochwassers des Flusses Anonidas wurden die Strohen der Stadt Pochna im Staate Hidalgo in meter-tiefe Bäche verwandelt. 50 Personen werden vermisst.

Erdstöß in Persien

Teheran, 8. Okt. Eine halbe Stunde nach Mitternacht wurde hier ein Erdstöß verspürt. Es ist der dritte in den letzten 14 Tagen gewesen. Schaden wurde nicht angerichtet.

Eiferuchtsdrama im D-Zug

Im D-Zug Prag-Paris spielte sich ein Liebesdrama ab. Ein Lichte namens Hüber, der sich mit seiner Frau auf der Hochseitsreise befand, hatte den Zug in Paris bestiegen. Seine ehemalige Geliebte, eine geschiedene Französin, war ihm gefolgt und fuhr im gleichen Abteil. Als der Zug den Bahnhof Nancy verlassen hatte, begab sich Frau Hüber in den Waggraum. Diesen Augenblick benutzte die ehemalige Geliebte, um Hüber mit einem Revolver niederzuschießen.

Ursache der Luftschiffkatastrophe unbekannt

Nach ein Todesopfer

Paris, 7. Okt. (Eig. Draht). Die Bemühungen zur Klärung des katastrophalen Untergangs des Luftschiffes R 101 sind bisher ergebnislos geblieben. Es sind wohl viele Zeugen aus der Besatzung von Beaunais und Alonne über ihre Wahrnehmungen vernommen worden, aber ihre Aussagen sind einander so widersprechend, daß daraus gar nichts entnommen werden kann. Jedenfalls entsprechen die Gerüchte, wonach das Luftschiff Restsignale abgegeben habe in der Absicht, im Gelände niederzulegen, nicht den Tatsachen. Auch die Ansicht, daß die schweren Motoren einen Rahmenbruch verursacht haben, ist als unmöglich fallen gelassen worden.

Der Engländer Church, der mit schweren Verletzungen bei dem Luftschiffunglück georgen worden war, ist trotz aller Bemühungen der Ärzte seinen Verletzungen erlegen. Der Fall ist umso tragischer, als der Mechaniker, der bei der Katastrophe nur leichte Verletzungen erlitten hatte, in die Flammen zurückeilte, um einen Freund zu retten.

Wie der Sozialminister aus Friedrichshafen berichtet, hat Kapitän v. Schiller mitgeteilt, daß Dr. Gaerner an den Trauerfeierlichkeiten für die Todesopfer des englischen Luftschiffes R 101 teilnehmen wird.

In den Trümmern des R 101 sind jetzt Aufzeichnungen von Ingenieuren gefunden worden, aus denen hervorgeht, daß die Motore des Luftschiffes keineswegs einwandfrei funktionierten haben und vor allem bei den Probeflügen am 1., 2. und 3. Oktober sich die Motore wiederholt heik gelaufen haben und kleine Brände entstanden sind.

Das süddeutsche Erdbeben

Freiburg, 8. Okt. Die in der vergangenen Nacht in Süddeutschland vielfach wahrgenommenen Erdstöße werden von der schwizerischen Erdbebenwarte in Zürich als ziemlich stark registriert und zwar um 0.27.37 Uhr. Der Herd der Stöße soll in Oberbayern in der Gegend von Füssen liegen. Meldungen über Beobachtung des Bebens liegen aus zahlreichen Orten der Ostschweiz vor, so aus St. Gallen, Schaffhausen, Stein a. Rh. Dort machten sich die beiden Erdstöße durch starkes Klirren der Fensterheben und durch Krachen der Möbelstücke bemerkbar. In Oberbaden wurden die Stöße vor allem in den höher gelegenen Tälern und Gemeinden beobachtet.

Besonders gut waren die Beobachtungen im Elztal bei Freiburg. Dort wurden die Bewohner durch Schwanken der Fußböden, Wandbilder usw. aus dem Schlaf geweckt. Auch aus der Bodenseeregion sind zahlreiche Meldungen eingegangen. Der zweite Erdstöß wird als der stärkere angesehen, was auch aus der Gegend von Schramberg und Schiltach berichtet wird, sowie aus zahlreichen Orten des Schwarzwaldes, Neuland, Bondorf, Donaueschingen usw. Auf dem Feldbergsobservatorium wurden die Registrierungen durch den starken Sturm beeinträchtigt, dagegen waren diese im Feldberger Hof, der gelüfter liegt, sehr genau.

München, 8. Okt. Das Erdbeben, das in der vergangenen Nacht in ganz Süddeutschland wahrgenommen wurde, war das stärkste bisher bei uns beobachtete.

In München fielen in manchen Stadtteilen Schlafende aus den Betten.

Nach einer Mitteilung der Münchener Sternwarte sprangen die Nadeln der beiden dort aufgestellten Seismographen sofort beim Einsetzen des Erdstößes aus, so daß weitere Aufzeichnungen nicht mehr zustande kamen. Die Erdbebenwarte Höhenheim bei Stuttgart versicherte als genauer Zeitpunkt des Einsetzens des Bebens 0.27.38 Uhr. Auch dort und bei der Erdbebenwarte Ravensburg wurden durch die heftige Erschütterung die Geräte ausgeschaltet.

Sowohl die bisher vorliegenden Nachrichten erkennen lassen, schienen die Erdstöße am heftigsten im Allenggebiet aufzutreten zu sein. In Ehrwald in Tirol wurden die Betten von der Wand abgerückt. Dort wurden drei Stöße von gleicher Dauer wahrgenommen. Leute, die sich auf der Straße befanden, wollten einen starken Lichtschein beobachtet haben, der den Eindruck machte, als ob ein Meteor vom Himmel falle. Auch aus Garmisch-Partenkirchen werden drei starke Erdstöße gemeldet. Der Herd des Bebens dürfte im Allenggebiet liegen. Bedeutender Schaden wurde nirgends angerichtet. Vielfach entstanden an den Gebäuden kleine der Vertreter von 50 Staaten in Brüssel eröffnet worden.

Gewerkschaftliches

Kündigungen in der Uhrenindustrie. In den Betrieben der Uhrenindustrie des Rheingebiets... (Text continues with details about dismissals in the watch industry).

Vor neuen Verhandlungen im Holzarbeiterstreik in Basel. Der Regierungsrat hat angesichts der schweren wirtschaftlichen Verhältnisse... (Text discusses negotiations for the woodworkers' strike in Basel).

Kündigungen beim Westdeutschen Rundfunk. Großes Erstaunen ries es beim Westdeutschen Rundfunk in Köln herover, als am 1. Oktober... (Text reports on layoffs at the West German Broadcasting Corporation).

SPD Neurol. 6. Okt. (Gla. Ber.) Die Exekutive des amerikanischen Gewerkschaftsbundes gab am Vorabend der... (Text reports on a meeting of the American Federation of Labor executives).

Die Kommunalbeamten zum Finanzprogramm der Regierung. Der Vorstand des 200 000 Mitglieder zählenden Reichsbundes der... (Text discusses the municipal employees' stance on the government's budget).

Einige Jahre freigezwungenes Seminar Köln am Rhein. Berlin 1930. Kreispartei 2. 20. 4. Organisations... (Text mentions a seminar organized by the Cologne region).

Kommunistische Verleumder Vor einiger Zeit brachte die kommunistische Presse in großer Aufmachung... (Text is the start of an article about communist slanders).

Partei-Nachrichten Hauenerstein, Samstag, 11. Oktober, abends 8 Uhr, findet im... (Text lists party news events).

Partei-Gründungsfeier in Kleinfleinbach Kommen Sonnt., 12. Oktober, begehrt die Ortsgruppe Kleinfleinbach... (Text reports on a party founding anniversary).

Sühne für eine rohe Tat Das Schwurgericht Konstanz urteilte wegen Körperverletzung... (Text reports on a court verdict for assault).

Auskünfte der Redaktion Nr. 100. Wir haben uns in Ihrer Angelegenheit erkundigt... (Text contains editorial information and corrections).

Teilstillegung der Bleag

RTB Karlsruhe, 16. Okt. Nachdem, wie gestern gemeldet, der Aufsichtsrat der Bleag (Altbahn) beschlossen hat, die Nebenbahnstrecke Buisenbach-Brötzingen zum 3. November stillzulegen... (Text discusses the partial closure of the Bleag railway).

Die Vorzähler der Bleag — uns ist von den Genossen, aus dem Kreis der Bleag... (Text continues with commentary on the railway situation).

Schon vor Jahresfrist hatte die Mehrheit des Aufsichtsrats in Folge der hohen Defizite, die Jahr für Jahr gerade diese Bahnlinie der Bleag brachte... (Text provides background on the railway's financial losses).

Vereinigte Bemühungen interessierter Kreise und vor allem dem Kreise der sozialdemokratischen Vertreter im Kreisrat... (Text mentions coalition efforts regarding the railway).

Die Kommunalbeamten zum Finanzprogramm der Regierung. Der Vorstand des 200 000 Mitglieder zählenden Reichsbundes der... (Text continues with the municipal employees' stance).

Einige Jahre freigezwungenes Seminar Köln am Rhein. Berlin 1930. Kreispartei 2. 20. 4. Organisations... (Text repeats the seminar mention).

Kommunistische Verleumder Vor einiger Zeit brachte die kommunistische Presse in großer Aufmachung... (Text repeats the start of the slander article).

Partei-Nachrichten Hauenerstein, Samstag, 11. Oktober, abends 8 Uhr, findet im... (Text repeats the party news event).

Partei-Gründungsfeier in Kleinfleinbach Kommen Sonnt., 12. Oktober, begehrt die Ortsgruppe Kleinfleinbach... (Text repeats the party founding anniversary).

Sühne für eine rohe Tat Das Schwurgericht Konstanz urteilte wegen Körperverletzung... (Text repeats the court verdict).

Auskünfte der Redaktion Nr. 100. Wir haben uns in Ihrer Angelegenheit erkundigt... (Text repeats the editorial information).

dauernde schwere Wirtschaftskrise und die Konkurrenz des Kraftwagens werden als Ursache dieser Defizite angesehen... (Text continues with the economic context of the railway).

Nach diesem verheerenden Rückgang der Einnahmen beschloß der Aufsichtsrat erneut, trotz aller Einwendungen der Vorzähler... (Text reports on the board's decision).

Die Bürgermeister der Bahnorte hielten Verfassungen ab und wurden auch in Karlsruhe vorteilhaft... (Text mentions local council actions).

Im Verfolg dieses Beschlusses wurde auch beschlossen, die zwei Bleaglinien im Bezirk Heidelberg und die Bülertalbahn... (Text details the proposed route changes).

Das nun geschaffene Bild, ist ungeklärt, Hoffentlich findet sich eine Lösung, damit nicht die ganze schwere dieser Maßnahme die Arbeiterklasse auszufolten hat... (Text expresses hope for a solution to the railway's financial crisis).

Aus dem Gerichtssaal Eine saule Gründung Im Karlsruhe, 7. Okt. Unter der Anklage wegen Betruges standen heute der 37jährige Kaufmann Heinrich A. aus Karlsruhe... (Text is the start of a court report).

Rückfälliger Betrüger Im Karlsruhe, 7. Okt. Wegen insgesamt 12 Straftaten hatte sich heute der 25 Jahre alte mehrfach vorbestrafte Fritz Basler... (Text reports on a repeat offender).

Sühne für eine rohe Tat Das Schwurgericht Konstanz urteilte wegen Körperverletzung mit nachfolgendem Tode... (Text continues with the court verdict).

Auskünfte der Redaktion Nr. 100. Wir haben uns in Ihrer Angelegenheit erkundigt... (Text repeats the editorial information).

Partei-Nachrichten Hauenerstein, Samstag, 11. Oktober, abends 8 Uhr, findet im... (Text repeats the party news event).

Partei-Gründungsfeier in Kleinfleinbach Kommen Sonnt., 12. Oktober, begehrt die Ortsgruppe Kleinfleinbach... (Text repeats the party founding anniversary).

Sühne für eine rohe Tat Das Schwurgericht Konstanz urteilte wegen Körperverletzung mit nachfolgendem Tode... (Text repeats the court verdict).

Auskünfte der Redaktion Nr. 100. Wir haben uns in Ihrer Angelegenheit erkundigt... (Text repeats the editorial information).

Partei-Nachrichten Hauenerstein, Samstag, 11. Oktober, abends 8 Uhr, findet im... (Text repeats the party news event).

Partei-Gründungsfeier in Kleinfleinbach Kommen Sonnt., 12. Oktober, begehrt die Ortsgruppe Kleinfleinbach... (Text repeats the party founding anniversary).

Sühne für eine rohe Tat Das Schwurgericht Konstanz urteilte wegen Körperverletzung mit nachfolgendem Tode... (Text repeats the court verdict).

Auskünfte der Redaktion Nr. 100. Wir haben uns in Ihrer Angelegenheit erkundigt... (Text repeats the editorial information).

Partei-Nachrichten Hauenerstein, Samstag, 11. Oktober, abends 8 Uhr, findet im... (Text repeats the party news event).

Partei-Gründungsfeier in Kleinfleinbach Kommen Sonnt., 12. Oktober, begehrt die Ortsgruppe Kleinfleinbach... (Text repeats the party founding anniversary).

Sühne für eine rohe Tat Das Schwurgericht Konstanz urteilte wegen Körperverletzung mit nachfolgendem Tode... (Text repeats the court verdict).

Auskünfte der Redaktion Nr. 100. Wir haben uns in Ihrer Angelegenheit erkundigt... (Text repeats the editorial information).

Partei-Nachrichten Hauenerstein, Samstag, 11. Oktober, abends 8 Uhr, findet im... (Text repeats the party news event).

Partei-Gründungsfeier in Kleinfleinbach Kommen Sonnt., 12. Oktober, begehrt die Ortsgruppe Kleinfleinbach... (Text repeats the party founding anniversary).

Sühne für eine rohe Tat Das Schwurgericht Konstanz urteilte wegen Körperverletzung mit nachfolgendem Tode... (Text repeats the court verdict).

Auskünfte der Redaktion Nr. 100. Wir haben uns in Ihrer Angelegenheit erkundigt... (Text repeats the editorial information).

Partei-Nachrichten Hauenerstein, Samstag, 11. Oktober, abends 8 Uhr, findet im... (Text repeats the party news event).

Partei-Gründungsfeier in Kleinfleinbach Kommen Sonnt., 12. Oktober, begehrt die Ortsgruppe Kleinfleinbach... (Text repeats the party founding anniversary).

Sühne für eine rohe Tat Das Schwurgericht Konstanz urteilte wegen Körperverletzung mit nachfolgendem Tode... (Text repeats the court verdict).

Auskünfte der Redaktion Nr. 100. Wir haben uns in Ihrer Angelegenheit erkundigt... (Text repeats the editorial information).

Partei-Nachrichten Hauenerstein, Samstag, 11. Oktober, abends 8 Uhr, findet im... (Text repeats the party news event).

Kleine bad. Chronik

Bauerngehöft eingedörrt

D3. Mohrdorf (Amt Wehrh.), 8. Okt. Das schon ältere Wohnhaus des Landwirts Karl August Steidle mit angebautem Oekonomiegebäude wurde in der Nacht zum Mittwoch ein Opfer der Flammen. Nur dem raschen Eingreifen der Wehrh. Motorspritze ist es zu danken, daß das noch neue Feindernhaus mit Scheuer und Stallung vom Feuer verschont blieb. Der Gebäudeschaden wird mit 15 000 Mark, der Fahrzeugschaden mit 20 000 Mark angegeben. Das Vieh konnte gerettet werden. Die Brandursache ist unbekannt.

Bretten. Hagelschlag. Am Dienstag ging über dem Amtsbezirk ein schweres Hagelunwetter nieder, das in den Rebbergen sehr großen Schaden anrichtete. Fast das ganze Ertragsnis des diesjährigen Herbstes wurde vernichtet. Mit dem Herbst sollte Ende der Woche begonnen werden.

Sternenfels (bei Bretten). Mit dem Auto ein Reh erlegt. Der Kaufmann W. M. von Sternenfels fuhr am Sonntag abend mit seinem Kraftwagen nach Sternenfels. Auf der Gemarkung Sternenfels, wo die Straße nach Hohenhirsbach abzweigt, sprang mehrere Rehe in schneller Flucht über die Straße. Dabei sprang eines der Tiere direkt auf den Kühler, der stark beschädigt wurde. Das Reh war tot.

Deubach (Amt Laubersbühlhofheim), 8. Okt. In der Nacht zum Montag brach in einer Scheune des Großkronen Richard Freista eine Feuer aus. Die Scheune, die mit reichem Futtermittel und Erntevorräten gefüllt war, brannte nieder, ebenso eine zweite Scheune desselben Besitzers. Der Brandschaden wird auf 40 000 M. geschätzt. Die polizeiliche Untersuchung soll ergeben haben, daß der Brand auf Kurzschluss zurückzuführen ist. Starker Regen und das Eingreifen der auswärtigen Feuerwehren — Deubach selbst besitzt keine — verhinderten die weitere Ausbreitung des Feuers.

Ettlingen. Stelettfund. Beim Umstechen des Geländes einer am Hohentain gelegenen Bühnenfarm wurde etwa einen halben Meter tief in der Erde ein männliches Stelettfund gefunden. Schätzungsweise mag dasselbe seit ungefähr 50 Jahren dort gelegen haben. Die Frage, unter welchen Umständen die Leiche dort ihren Platz gefunden hat, konnte natürlich nicht geklärt werden. Die Gebeine wurden auf dem hiesigen Friedhof beigesetzt.

Bühl. Straßenaufbruch. Dienstag abend wurde in der Gemarkung eine auf dem Heimweg befindliche Frau von einem jüngeren Mann angehalten und nach der Zeit gefragt. Dabei verjügte er, die Handtasche unter Drohungen zu entreißen und verließ die Frau einen heftigen Schlag auf den Kopf. Gegenwehr und Hilferufe schreckten den Burschen vom Opfer ab. Er entkam in der Dunkelheit.

Offenburg. Weis nach Offenburg verbracht. Der im Zusammenhang mit den mittelbadischen Schriftstrebungen in seinem früheren Wohnort Landau verhaftete Großkaufmann Hugo Weis wurde zur Verhängung des Offenburger Untersuchungsrichters, der den Haftbefehl erlassen hatte, nach Offenburg verbracht und ins Untersuchungsgefängnis eingeliefert.

Bodman a. B. Dienstag abend brannte das zur Herrschaft Bodman gehörende und oberhalb der Gemeinde gelegene Hofgut Bo-

denwald nieder. Brandursache und Schadenshöhe sind noch unbekannt. An eine Rettung war wegen Wassermangels nicht zu denken. Anielinger Schweinemarkt vom 8. Oktober. Zufuhr: 72 Milchschweine, Preise: 30-40 M. pro Paar. Handel: lebhaft. Nächster Markt am 15. Oktober.

Stürme — Regengüsse — Hochwasser

Aus allen Teilen des badischen Landes, vor allem auch aus dem Schwarzwald, treffen Nachrichten über fortwauernde Regengüsse ein, die in ihren Ausmaßen sowohl hinsichtlich Dauer, als auch Intensität als durchaus außergewöhnlich bezeichnet werden müssen. Unaufhörlich regnet es namentlich im Gebirge und zwar seit rund

100 Stunden

fallen hier die Niederschläge, zeitweilig in Form von Schauern und Plazregen, dann wieder als gleichmäßige Landregen. Die meteorologischen Barten verzeichnen dementsprechend selten hohe Niederschlagsbeträge und zwar durchschnittliche Regenhöhen von 50 bis 70 Millimeter für das Rheintal, 100 bis 140 Millimeter für den oberen Schwarzwald binnen 4 Tagen. Die in den letzten Tagen gefallenen Regenmengen entsprechen einer normalen Niederschlagsmenge von fast 2 Monaten.

In Einklang mit den Regengüssen schwellen die Bergbäche rasch an und drohen vereinzelt über die Ufer zu treten. Starke Anfeuchten wird von der Wura, Moser, Willot, Rensch und Rinzig gemeldet. Die Wasserstände sind um 60-80 Zentimeter seit dem Wochenende gestiegen. Sturm und peitschender Regen im Hochschwarzwald haben aus den Wäldern Baumstämme, massenhaft Geäst, Laub und Erdbreich weggeschwemmt, so daß die stark angeschwollenen Bergbäche schmutzige braune Fluten zu Tal führen. Wo die Fluten über die Bachbetten gestiegen sind, haben sie die nabegelegenen Wiesenräume unter Wasser gesetzt. Bei weiterem Regen fällt das Ansteigen der Flußläufe rasch noch an.

Der Oberrhein

ist binnen 48 Stunden um 1-1 1/2 Meter gestiegen. Flutwellen des Rheins sind bereits in Rehl und Maxau eingetroffen, wo der Pegelstand am Mittwoch von

4,60 auf nahezu 6 Meter gestiegen

ist. Damit besteht wohl noch keine Hochwasser Gefahr; sie dürfte aber bei fortwauernd strömenden Regen eintreten. Am Rheine stehen die nieder gelegenen Gebirge bei Neuburgweier, Pfittersdorf, Maxau und Schwenningen streckenweise unter Wasser. Vor allem sind durch den Schlagsregen größere Wiesen- und Feldteile überschwemmt, da das Wasser nicht schnell genug Abfluß findet. Die Feldarbeiten werden hierdurch beeinträchtigt. Auch von der Bahnlinie zwischen Karlsruhe und Freiburg aus gemeldet man vielfach überflutete Weiden- und Wiesenstreifen und völlig bodenlose Zugangswegen.

Ueber dem Hochschwarzwald hat der Böhnturm gestern erneut aufgeföhrt. Der Schnee auf dem Feldberg ist abgemolzen. Bei dichtem Nebel und starkem Südwest gehen ununterbrochen heftige Regengüsse nieder.

Konzerte

Weingarten. Wie aus dem Interentell ersichtlich, veranstaltete der Arbeiter-Gesangverein „Vorwärts“ Weingarten am Sonntag 12. Oktober, nachmittags 4 Uhr, in der Karlsruherhalle ein Herbstkonzert zu Ehren und Gedenken des großen Arbeiterliedkomponisten Uthmann, wobei auch eine Ehrung der über 25 Jahre aktiven Sängers stattfanden soll. Neben dem Männerchor des Vereins, der die Uthmann-Lieder „Empor zum Licht“, „Somme an die Freiheit“, „Walter von der Vogelweide“ und die sehr anpruchsvolle Komposition „Heimatweh“ vom Chorleiter des Vereins, Herrn Wiedersold, zur VBeratung bringen wird, wirken als Solisten mit: Fräulein M. Spraul (Violine) aus Karlsruhe und Herr Konzertflügel Bratler (Bariton) aus Karlsruhe. Die Eintrittspreise sind in volkstümlich gehalten, das es wohl jedem Interessenten ermöglicht ist, diese Veranstaltung zu besuchen. Für Mitglieber und Arbeitslose beträgt der Eintritt 40 Pf., für Nichtmitglieber 60 Pf. Es kann der Besuch dieser Veranstaltung nur empfohlen werden. Im gemütlichen Teil werden die Brudervereine „Harmonie“, „Bruderbund“, „Unterarmbach“ und Seibelsheim Vorträge geben.

Herbstkonzert in Ettlingen

Vergangenen Sonntag veranstaltete der Instrumentalverein Ettlingen sein diesjähriges Konzert unter Mitwirkung des Arbeiter-Gesangvereins „Freiheit“ Goggenau und der Solistinnen Fräulein Vette Müng (Sopran) und Fräulein Martha Brützel (Alt) aus Karlsruhe. Die Ettlinger Festhalle war voll besetzt. Das Konzert begann im Zeichen der Kaiserin Elisabeth, die am 10. Oktober 1898 im Alter von 35 Jahren starb. Einleitend spielte das ansehnliche Orchester unter der leitenden Leitung des Dirigenten W. Schlägerer die Kantate „Die Seele des Weltalls, o Sonne“ von Mozart mit dreistimmigem Männerchor und Sopran solo. Mittelpunkt und Höhe des Konzerts bildete die ausgezeichnete Vorträge des ersten Sängers der H-moll-Sinfonie von Schubert, die ebenfalls großen Beifall fand. Dem war gleichwertig die vollendete Interpretation der Männerchor „Wiederhol“, „Nächtliches Ständchen“ von Schubert, „Nachtstüber“ von Storch und „In stiller Nacht“ von Wagner. Was hier von den Arbeitern gesungen wurde, kam wohl kaum übertrifft werden. Walter Schlägerer hat es als einigend verstanden, die Leistungen des Arbeiter-Gesangvereins durch gute Chorführung auf eine adäquate Höhe zu führen. Die außerordentlich weichen und sehr abgestimmten Stimmen entlockten bei jedem Vortrag begeisterten Beifall. Die Solistinnen des Abends mit ihren feinfühlerischen Stimmen fanden allgemein Beifall. Am Schluß beehrte in dieser freier Weise Walter Schlägerer.

So brachten Instrumentalverein und Arbeiter-Gesangverein „Freiheit“ und Solistinnen unter der Leitung Schlägerers eine konsonante Leistung auf, die auch hohen Anspürungen gerecht wurde und seine Wirkung auf die Zuhörerhaft nicht verhehlen

WOLLE
Neueste Erscheinungen
zum Häkeln und Sticken
bei
Vieser, Kaiserstr. 225

Anielinger Anzeigen

Das Aufbereiten des Dürr- und Windfallholzes ist zu veruchen. Angebote pro Ster Brennholz oder 25 Weilen und den halbmeter Kuchholz lautend sind bis Montag, den 13. Oktober, nachmittags 5 Uhr, verschlossen mit entsprechender Aufschrift beim Bürgermeisteramt einzusenden.
1415
Anielingen, den 7. Oktober 1930.
Bürgermeisteramt.

Am Donnerstag, den 9. d. M. abends 8 Uhr, wird im Rathausamt Obfbauinspektor Bloch von der Kreisverwaltung einen Vortrag über
Obfbau
halten, wozu die Einwohner eingeladen werden.
Anielingen, den 7. Oktober 1930.
Der Bürgermeister.

Kastatter Anzeigen

Fürsorgearzt für die Stadt Kastatt
ist Herr Medizinalrat Dr. Raithel, Bahnhofstraße 1, Sprechstunde jeweils von 10-11 Uhr vormittags und von 3 bis 4 Uhr nachmittags.
1415

Gemeindehebamme
ist Frau Therese Müller, Sternstraße 8 wohnhaft, bestellt.
1417
Kastatt, den 7. Oktober 1930.
Der Oberbürgermeister.

Garantiert
Zahlung 24./25. Okt.
6-Badener-Wahlfahrts
GELD
12500
6000
5000
1000
Doppel-1-M. Porto ab 1. Okt. 35
Plürmer
MANNHEIM O-71
Postfach 117/118 1704-3
Vollständiges Programm in Hand

Ehren-Preise
für Gesangs- und Musik-Vereine
Sport-Schulen und Regel-Freizeit-Fahnenkreuze
empfiehlt
6453
Christ. Fränkle
Goldschmied
Karlstraße, Kaiserplatz
Gut erh. Brau m. Welt n. Sohle (Koffin geat.)
bill. u. best. zu erkr. unt.
2112 im Volksfreundb.
Dunkler Anzug für mittlere Figur, billig an verkaufen
81123
Herderstr. 3, 6. Et.

Jung. Mädchen, 16 J., welches die Hauswirtsch. Schule 1. 3. besucht hat, sucht sofort Stelle hier. Angeb. unter Nr. 6443 an das Volksfreundbüro

Belegheitskauf
Schlafzimmer
Mahagoni 6453
moderne Form
wenig gebraucht
wie neu, nur
RM. 580.-
Möbelhaus
Marx Kahn
Waldstraße 22
(neben Colosseum)

Diwan gut von Privat zu kaufen gesucht. Preisoff. unter 61126 a. d. Volksfrdb.
Frau, Zwofing, Gebirgsweg
berichtet von Frau Hed. Gartenstr. 7

Linsen sind billig

Durlacher Anzeigen
Personenstands- u. Betriebsaufnahme für die Steuerveranlagung.
1. Die Polizei verteilt in den nächsten Tagen die vom Finanzamt gelieferten Zählblätter (Haushaltungsliste, Betriebsblatt und Hausliste) an die Hausbesitzer oder ihre Vertreter, die bereits Haushaltungsliste und Betriebsblatt sofort an die auf ihrem Grundstück befindlichen Haushaltungen und „Betriebe“ (auch Büros, Behörden usw.) weitergeben.
2. Jeder Haushaltungsvorstand füllt eine Haushaltungsliste für sämtliche Personen seines Haushalts gemäß der auf der Liste abgedruckten Anleitungs-

GLORIA-PALAST
am Rondellplatz
Ab heute
Cläre Rommer und Hans Stüwe
in
Der Walzerkönig
Ein Tanzaum von dem Altmeister des Wiener Walzers Johann Strauß
Musikal. Bearbeitung und Komposition Eduard Künneke
Reichhaltiges Beiprogramm!
Anfangszeit: 3, 5, 7 und 9 Uhr

aus (Straße, Hausnummer und Namen auf der Vorderseite nicht vergeten!) In die Liste sind alle Personen einzutragen, die am 10. Oktober 1930 in der betreffenden Wohnung wohnten oder zum betreffenden Haushalt zählten; dazu gehören auch 3. Dienstmädchen, Zimmermädchen, ferner Personen, die nur vorübergehend abwesend sind, und endlich auch solche Kinder des Wohnungsinhabers, die zwar nicht in seinem Haushalt wohnen, aber in der Ausbildung begriffen sind. Vorübergehend oder zufällig abwesende Personen sind in der Haushaltungsliste unter B einzutragen, sämtliche Anwesende dagegen unter A. Es wird dringend erucht, die Haushaltungsliste vollständig und richtig auszufüllen. Auch die Frage nach der Religionszugehörigkeit muß für alle in der Liste eingetragenen Personen beantwortet sein, und zwar muß die genaue Bezeichnung der betreffenden Religionsgesellschaft eingetragen werden, z. B. Röm. kath., Ev. prot., Ev. luth. usw.
3. Für Personen, die selbständig erwerbs- oder berufstätig sind, sind in Spalte 12 der Haushaltungsliste Angaben zu machen. Außerdem ist ein „Betriebsblatt“ für jeden Haupt- oder Nebenbetrieb (Betriebsstätte, Lagerraum, Büro, Behörde, auch für freie Berufe wie Rechtsanwält, Arzt, Privatlehrer usw.) auszufüllen, der auf dem Grundstück ausgeübt wird, gleichviel, ob der Inhaber des Betriebes auf dem gleichen Grundstück wohnt oder nicht. Werden mehrere Betriebe auf einem Grundstück betrieben, so sind sämtliche Betriebe des Inhabers auf einem Betriebsblatt aufzuführen.
4. Alle Angaben über landwirtschaftliche Betriebe sind in Spalte 12 der Haushaltungsliste einzutragen, also nicht noch auf dem Betriebsblatt. Angaben sind auch dazu zu machen, wenn es sich um Nebenbetriebe handelt.
5. Maßgebend für alle Angaben sind die Verhältnisse vom 10. Oktober 1930.
6. Die ausgefüllten Erhebungsbogen sind zu unterschreiben und an den

Neueröffnung!
Infolge der bestehenden wirtschaftlichen Verhältnisse, ist es mir gelungen, große Mengen
Manufakturwaren
Strumpf- u. Wollwaren, Trikotagen
außerordentlich billig einzukaufen.
Diese Riesen-Vorteile sollen ausschließlich meiner Kundschaft zugute kommen.
Ferner kommen **große Posten**
Berufs-Kleider
aus eigener Fabrikation außergewöhnlich billig zum Verkauf!
Jeder Artikel eine Sensation!
Kommen Sie daher zuerst zu
Siegfried Ruben
am Ludwigsplatz.
Besichtigen Sie meine 5 Schaufenster und innen-Auslagen ohne Kaufzwang 6474

Leit den Volksfreund
aus (Straße, Hausnummer und Namen auf der Vorderseite nicht vergeten!) In die Liste sind alle Personen einzutragen, die am 10. Oktober 1930 in der betreffenden Wohnung wohnten oder zum betreffenden Haushalt zählten; dazu gehören auch 3. Dienstmädchen, Zimmermädchen, ferner Personen, die nur vorübergehend abwesend sind, und endlich auch solche Kinder des Wohnungsinhabers, die zwar nicht in seinem Haushalt wohnen, aber in der Ausbildung begriffen sind. Vorübergehend oder zufällig abwesende Personen sind in der Haushaltungsliste unter B einzutragen, sämtliche Anwesende dagegen unter A. Es wird dringend erucht, die Haushaltungsliste vollständig und richtig auszufüllen. Auch die Frage nach der Religionszugehörigkeit muß für alle in der Liste eingetragenen Personen beantwortet sein, und zwar muß die genaue Bezeichnung der betreffenden Religionsgesellschaft eingetragen werden, z. B. Röm. kath., Ev. prot., Ev. luth. usw.
3. Für Personen, die selbständig erwerbs- oder berufstätig sind, sind in Spalte 12 der Haushaltungsliste Angaben zu machen. Außerdem ist ein „Betriebsblatt“ für jeden Haupt- oder Nebenbetrieb (Betriebsstätte, Lagerraum, Büro, Behörde, auch für freie Berufe wie Rechtsanwält, Arzt, Privatlehrer usw.) auszufüllen, der auf dem Grundstück ausgeübt wird, gleichviel, ob der Inhaber des Betriebes auf dem gleichen Grundstück wohnt oder nicht. Werden mehrere Betriebe auf einem Grundstück betrieben, so sind sämtliche Betriebe des Inhabers auf einem Betriebsblatt aufzuführen.
4. Alle Angaben über landwirtschaftliche Betriebe sind in Spalte 12 der Haushaltungsliste einzutragen, also nicht noch auf dem Betriebsblatt. Angaben sind auch dazu zu machen, wenn es sich um Nebenbetriebe handelt.
5. Maßgebend für alle Angaben sind die Verhältnisse vom 10. Oktober 1930.
6. Die ausgefüllten Erhebungsbogen sind zu unterschreiben und an den

Konsumverein Durlach
und Umgegend
Eingetr. Genossenschaft m. b. H. Hauptamt
Prima
Filderkraut
ist eingetroffen. Dasselbe kann auf unserem Lager, Weiherstraße, sofort eingeschitten werden.
Abgabe nur an Mitglieder.



Groß-Karlsruhe



Geschichtskalender

9. Oktober. 1807 Aufhebung der Leibeigenschaft in Preußen. — 1808 Wilhelm Weitling. — 1873 Italienische Dichterin Grazia Deledda (Nobelpreis für 1926). — 1874 Gründung des Weltpostvereins. — 1911 China zur Republik erklärt. — 1925 † Demokrat Hugo Preuß, Schöpfer der republikanischen Verfassung.

Der Großteil unserer Beamtenschaft auf dem Wege zu Hitlers Fahnen

So verkündet triumphierend das hiesige Hitlerorgan in seiner letzten Nummer. Es versucht nachzuweisen, welche innige Verbundenheit zwischen den Nazis und den hiesigen Gemeindebeamten wie überhaupt mit den Beamten im allgemeinen besteht. Mit doppelter Schwere fühlte auch der Beamte, wie mit ihm und vor allem dem deutschführenden Volke Schindluder getrieben wurde und wie die Hitlerpartei als Beschützerin und Freundin des Beamten angesehen werde. Er schreibt sodann:

„Seute kaum drei Wochen nach der Wahl, wissen wir, daß das Großteil unserer Beamtenschaft auf dem Wege zu Hitlers Fahnen ist. Da hilft keine Hebe mehr, auch kein Verbot. Gerade das verfassungswidrige Vorgehen unserer Regierung dürfte daran schuld tragen, daß sich in politischer Hinsicht der Beamte zur Opposition gemungen hat, waren doch seine vornehmsten Rechte, die Rechte der freien Meinungsäußerung und des politischen Freiheits ihm genommen worden. Aber auch innerhalb der Staatsverwaltung und verschiedener Gemeinden sah der Beamte Dinge, die ihn empörten, die Widerspruch fordern.“

Und dann kommt noch das, was die Hitler, wenn sie am Ruder sind, treulich befolgen, aber immer andere damit belasten wollen:

„Was nützt ihm (den Beamten D. Red.) seine Tüchtigkeit, wenn das Parteibuch über sein Wohl und Wehe entscheiden konnte und auch entscheiden hat.“

Man sieht hier, die Hitler ergeben sich in ein starkes Liebeswerben um die Beamten. Tatsache ist, daß sie damit auch schon Erfolge erzielt haben; denn erst kürzlich verkündete ein städtischer Beamter in einer Versammlung in Buda, daß 80 Prozent der städtischen Beamten nationalsozialistisch wären. Nun ist ja bekannt, daß ein Teil der Beamtenschaft seine politische Einstellung immer danach einrichtet, wie der politische Wind bläst. Auch der vorhin genannte städtische Beamte gehörte vor einigen Jahren der Sozialdemokratie an und als er dann scheint seinen Zweck nicht erreicht, entdeckte er auf einmal sein katholisches Herz und ging zum Zentrum. Sein katholisches Herz schlug so stark, daß dieser Beamte am Fronleichnamstag nicht nur im Grad und Jhlinder an der Fronleichnamspredigt vor einigen Jahren teilnahm, sondern sogar noch die an den Jhlindern aufgestellten Altäre fotografierte. Nun ist dieser Mann bei den Hitler gelandet! Innerhalb der Beamtenschaft gibt es leider viele solcher politischer Charaktere. Sie sind politische Wetterfahnen und gehören zum politischen Schwamm. Daß die Hitler auch schon vor der Wahl verschiedene Beamte als Anhänger hatten, steht unstrittig fest. Aber wenn der Führer davon spricht, daß der Großteil unserer Beamtenschaft auf dem Wege zu Hitlers Fahnen ist, da entsteht die Frage, ob dies nicht dazu führen kann, daß in den Behörden, ja selbst in Ministerien, sich auch Hitler als Spiegel betätigen und eventuell sogar wichtige Dokumente dazu benutzen, damit die Hitler Material daraus ziehen können. Man munkelt jetzt schon allerhand Dinge davon und wundert sich, daß man über so verschiedene Dinge, die nicht außerhalb der Amtsstuben dringen sollten, bei den Nazis sehr gut unterrichtet ist. Auf alle Fälle wird es gut sein, daß man behördlichseits der Sache mehr Aufmerksamkeit schenkt, wie es bisher der Fall war; denn eine Beamtenschaft eines republikanischen Staates, die rechtsdemokratisch eingestellt ist, kann auch zur großen Gefahr eines Staates werden. Man sehe sich deshalb rechtzeitig vor, sowohl im Staate, wie in der Gemeinde.

Der Redaktions-Volontär unter 20 Jahren

Ein „Führer“-Leser schreibt uns: Es sind doch prächtige Arbeiter, die journalistischen Geistes des Karlsruher nationalsozialistischen Blattes! Sucht da die Anzeigen-Abteilung des „Führer“ in der Mittwoch-Nummer einen jungen Mann „als praktischen Auszubildenden in der Schriftleitung einer nationalsozialistischen Zeitung als Hilfskraft des Schriftleiters“.

Was aber wird nicht alles verlangt?! Da heißt man: Mittelschulbildung, fester Stil, Beherrschung der Kurschrift und der Schreibmaschine. Der junge Mann muß außerdem eine gewisse Anzahl von Jahren Lebenslauf einbringen können. Außerdem hat er Zeugnisse, sowie seine Photographie einzuweisen. — Was aber die Hauptsache ist: Das Unterhaltungs-Geld von einem jungen Mann darf nicht über 20 Jahre alt sein! Das ist doch die Hölle! Man fragt sich, wie ein solcher junger Mann schon zu Zeugnissen, zu einem Lebenslauf, zu einem festeren Stil bei der Abfassung von Artikeln und Notizen, sowie zur Beherrschung der Kurschrift und der Schreibmaschine kommen kann?

Dafür wird dem jungen Mann bezüglich seiner Besoldung gesagt: „Mehrlinge Vergütung wird gewährt.“ Was ist übliche Vergütung?! Jedenfalls hat die Anzeigenabteilung des „Führer“ darüber ihre eigene Meinung.

Also auf die jungen Hitler unter 20 Jahren und die Sturmabteilungen der Nazis; es gilt, eine gesicherte große wirtschaftliche Position beim „Führer“ zu erlangen. Der kleine Unterschied zwischen nationalsozialistischer Theorie und Praxis wird zur vollendeten Auswirkung kommen. Immer vorausgesetzt, daß die jungen Stürmer sämtliche unter 20 Jahre alt sind! Im anderen Falle ist es mit den wirtschaftspolitischen Zielen des „Führer“ vorbei.

(1) Die Erdbebenmeldung der Karlsruher Technischen Hochschule. Die Seismographen des Naturwissenschaftlichen Vereins am Geodätischen Institut der Technischen Hochschule Karlsruhe registrierte in der Nacht vom Dienstag auf Mittwoch 0.27.52 Uhr ein sehr starkes Nahbeben. Die Ausschläge waren so stark, daß die Nadel der Ost-West-Komponenten aus dem Gehäuse gerissen wurde. Die Entfernung des Herdes beträgt 250 bis 300 Kilometer und liegt in südöstlicher Richtung.

(2) Silberne Hochzeit. Unser Sportkollege Georg Zäpfel, Schneidermeister, Gewisstraße 4, begeht heute mit seiner Frau Emma im Kreise seiner Familie das Fest der Silbernen Hochzeit. Genosse Zäpfel ist Bezirksleiter im Arbeiter-Rad- und Kraftfahr-Bund „Solidarität“ und zugleich Vorsitzender der Motorrad-

Wie die Reichspost spart

Geschäfts- und Verkehrslage im Oberpostdirektionsbezirk Karlsruhe im Rechnungsjahr 1929

Bei der schon gestern erwähnten Besprechung der Presse und sonstiger geladener Gäste bei der Oberpostdirektion informierte Herr Präsident Lammlein die Anwesenden auch über die Sparmaßnahmen der Reichspost im allgemeinen und insbesondere auch über diejenigen im Oberpostdirektionsbezirk Karlsruhe. Er wies dabei eingangs seines Vortrages auf die Ablieferungen der Reichspost an das Reich hin. Diese haben im Jahre 1925 12,8 Millionen Reichsmark betragen, im Jahre 1928 auf 120 Millionen Reichsmark und im Jahre 1929 auf 151,5 Millionen Reichsmark gestiegen. Als Ziel der Finanz- und Verwaltungsreform sowie der Rationalisierung sahen: 1. die Modernisierung des Arbeitsprozesses und 2. Hebung von Qualität und Quantität der Arbeitsleistung. Die Rationalisierungsarbeiten bei der Deutschen Reichspost hat ununterbrochen Fortschritte gemacht. Organisation und Betrieb wurden verbessert, vereinfacht und billiger.

Die Zahl der Betriebsanstalten im hiesigen Oberpostdirektionsbezirk, die im Jahre 1924 auf 796 sich beliefert hat, ist im Jahre 1929 auf 872 gesunken und hat sich somit um 76 vermehrt. Eine Erweiterung erfahren vielfach die Schalterdienststunden und Zustellungen. Die Postverbindungen auf Eisenbahnen und Landstraßen, die Schlichtschaltungen, Briefkasten und Verteilungswesen zeigen eine sehr lebhaftere Entwicklung. Das Kraftfahrwesen im hiesigen Bezirk hat sich kräftig weiterentwickelt. Der Kraftfahrzeugpark umfaßt im hiesigen Oberpostdirektionsbezirk:

260 Kraftfahrzeuge, die den Personen- und Güterverkehr auf 67 Linien mit einer Streckenlänge von 1184 Kilometer ausführen. Neu aufgenommen wurde der Betrieb von 111 Kraftpostlinien zwischen großen Orten über meiste Strecken, bei denen nur an den wichtigsten Unterwegspunkten gehalten wird, z. B. Heidelberg—München, Heidelberg—Augsburg und Baden-Baden—Freiburg. Die zur Neugestaltung des Landpostwesens eingerichteten Landkraftposten haben sich als eine leistungsfähige Einrichtung im Interesse des ländlichen Landes ausgemerkt, weil dadurch wesentliche Verbesserungen des Landpostdienstes erzielt wurden. Wie bereits erwähnt, sind 18 Landkraftposten im Betrieb und 3 folge in der Einrichtung begriffen. Die gesamte Streckenlänge beträgt 2558 Kilometer.

Die Hebung von Qualität und Quantität der Arbeitsleistungen hat sich durch richtige Auswahl und Verwendung des Personals ausgemerkt.

Leistungen sind offensichtlich gestiegen und gefördert worden durch richtige Auswahl des Personals vor der Annahme, durch Einführung der sogenannten psychotechnischen Eignungsprüfung, durch Förderung des Unterrichtswesens und durch vielseitige Verwendung des Personals in den einzelnen Dienststellen. Schließlich ist es ermöglicht worden, daß hochwertige Dienstleistungen in die Hände niedriger Beamtengruppen geleistet werden konnten. So wird z. B. im hiesigen Oberpostdirektionsbezirk zur Zeit der gesamte Briefabfertigungsdienst bei den größeren Postämtern, der früher in den Händen von Beamten des gehobenen mittleren Dienstes lag, größtenteils von Beamten des niederen mittleren und unteren Dienstes versehen. Im Bereich der Postämter wurden die Grunddienste möglichst sparsam und einfach gehalten. In erster Linie besteht der Grunddienst, daß das Verwaltungsgeschäft im richtigen Verhältnis zum Betriebspersonal stehen muß.

Besonders günstig haben sich im hiesigen Bezirk die Umwandlung von Verkehrsanstalten in solche von geringerer Bedeutung finanziell ausgemerkt, ohne daß dadurch die Belange der Allgemeinheit im geringsten gefährdet worden wäre. Auf diese Weise sind im hiesigen Bezirk insgesamt 45 Verkehrsanstalten aufgehoben oder in solche von geringerer Bedeutung übergeführt worden. Schließlich sind in den größeren Betrieben Förderbänder, Rollbahnen, Gleitrohre, Paketstufen und Korbpostanlagen geschaffen worden.

Durchgreifende Veränderungen mit dem Ziele einer möglichst Vereinfachung des Verwaltungsdienstes sind auch auf dem Gebiete des Post- und Rechnungswesens getroffen worden. Die Bezirksoberrichtsstelle in Karlsruhe ist nun dem Postverkehr und der Rechnungswesen getrennt worden, jedoch ihr nur noch die Rechnungswesen obliegt. Der Gesamtdirektor der Oberpostdirektion wurde nach Karlsruhe (für den südlichen Bezirk) und nach Mannheim 2 für den nördlichen Bezirk) abgewandert. Die Hauptstellen der Telegraphenämter in Karlsruhe und Mannheim sind ebenfalls mit den Hauptstellen des Postamts 1 in Karlsruhe und des Postamts 1 bzw. 2 in Mannheim zusammengefasst worden. Schließlich sind die Hauptstellen von 23 kleineren Postämtern nach benachbarten günstig gelegenen Postämtern größeren Umfangs, wo die Hauptstellen verbleiben sind, abgewandert worden. Dadurch sind viele Vorarbeiten von Kassen- und Verwaltungsdienst befreit und für den eigentlichen Betriebsdienst freigegeben worden, was sich nicht allein geltend, sondern vor allem auch betriebsdienlich geltend auswirkt.

Die Gesamtzahl der Beamten, Angestellten und Arbeiter hat im hiesigen Bezirk im Jahre 1924 insgesamt 6111 betragen und ist seitdem nur in verhältnismäßig engen Grenzen gestiegen, obwohl ganz neue Betriebszweige mit erheblichem Arbeitsanfall (Kraftfahrwesen mit Briefkästen, Luftpost und Flugdienst, Ausbau der durch den Krieg heruntergewirtschafteten Telegraphen- und Fernsprechanlagen) hinzugekommen sind. Eine Arbeiterentlassung ist, abgesehen von den saisonmäßig bedingten Entlassungen, nicht eingetreten; im Gegenteil ist die Zahl der auf ständigen Dienstposten befindlichen Arbeiter seit 1924 gestiegen, während andererseits die Zahl der Beamten infolge Auswirkung des § 40 des Besoldungsgesetzes vom 16. Dezember 1927, wonach von je 3 freierwerbenden planmäßigen Beamtenstellen eine Stelle wegfällt, sich um 50 vermindert hat. Die Zahl der Angestellten hat sich infolge der regen allgemeinen Bautätigkeit usw. erhöht. Im Anschlusse an diese Mitteilungen berichtete Herr Postrat Schaefer über die

Es ist eine interessante Feststellung, daß die Betriebseinnahmen des Bezirks Karlsruhe im Rechnungsjahr 1929 zur Gesamtbetriebseinnahme der Deutschen Reichspost im gleichen Verhältnis steht wie die Wohnbevölkerung des Bezirks zu der des Reiches. Von den insgesamt vorhandenen 56 440 Betriebsstellen ist eine einseitig 51 511 Stellen liegen 872 oder 1,5 v. H. im Bezirk Karlsruhe. Die Zahl der Verkehrsanstalten des Bezirks ist von 1924 bis Ende März 1930 von 859 auf 872 oder um 1,5 v. H. gestiegen. Die einzelnen Verkehrsarten fanden im Rechnungsjahr 1929 auch im Bezirk Karlsruhe unter der Einwirkung eines fortschreitenden Rückganges der allgemeinen Wirtschaftslage. Der Gesamtverkehr ist hierdurch nicht ganz unberührt geblieben, wenn auch von einer allgemein ungünstigen Verkehrsentwicklung im Jahr 1929 noch nicht gesprochen werden kann. Der

Paket- und Telegrammverkehr
haben ihren schon in den letzten Jahren beobachteten Rückgang fortgesetzt; die Abschwächung gegen das Vorjahr beträgt 5,4 Prozent 12 v. H. Der Rückgang bei den Paketen ist neben andern Gründen zurückzuführen auf den Uebergang zum Päckchen, bei den Telegrammen auf die weitere Ausnutzung des Fernsprechers. Den übrigen Dienstleistungen sind die Verkehrsabgaben von 1929 durchweg höher als im Vorjahr, bedingt durch den Postanstrengungen zum Post, die um 23,2 v. H. zugenommen haben, was die Ungunst der Wirtschaftslage grell beleuchtet. Die Zahl der aufgegebenen Einschreibbriefe hat um 8,3 v. H., die der Wertbriefe hat um 11,7 v. H. zugenommen. Der Einzugsbeitrag der Postämter weist eine andauernde Aufwärtsentwicklung auf; die Stückzahl der Postanmeldungen und Zahlkarten hat um 5,1 v. H., die Summe der eingeschalteten Beträge um 11,6 v. H. zugenommen. Der Verkehr des

Postfachamts Karlsruhe
hat sich im Berichtsjahr weiter entwickelt, jedoch langsamer als in den vorhergehenden Jahren. Die Zahl der Konten hat nur um 0,6 v. H., von 43 902 auf 44 167 zugenommen. Das Guthaben an den Konten im Jahresdurchschnitt ist dagegen von 23,6 Millionen im Jahr 1928 auf 22,8 Millionen im Berichtsjahr, also um 3,4 Prozent zurückgegangen. Der Grund ist in der Geldknappheit und in der allgemein ungünstigen Wirtschaftslage zu suchen. Der Gesamtumsatz (Guth. und Postgebühren zusammen) betrug 5 911,2 Millionen gegen 5 681 Millionen im Jahr 1928 oder 4 v. H. mehr.

Fernsprechverkehr
hat sich weiter günstig entwickelt. Die Zunahme der Gespräche entspricht dem Zugang an Hauptanschlüssen, die im Rechnungsjahr 1929 um 3,26 v. H. zugenommen haben. Die Zunahme bei den Ortsanschlüssen beträgt 3,60 v. H. bei den Landesfernanschlüssen 5,91 v. H. und bei den Auslandsfernanschlüssen 4,1 v. H. Die öffentlichen Sprechstellen wurden im Berichtsjahr um 55 oder um 5,2 v. H. vermehrt. Die Zahl der Teilnehmer am

Unterhaltungsrundfunk
hat um 21 v. H. zugenommen. Das

Postkraftfahrwesen
hat sich im Rechnungsjahr 1929 bezüglich der Kurs- und Sonderfahrten günstig entwickelt. Die Zahl der Linien stieg von 50 auf 71 oder um 42 v. H., die Gesamtlänge der Linien des Bezirks von 1001 auf 1203 Kilometer oder um 20 v. H., die Kilometer-Jahresleistung von 2 226 418 auf 2 989 776 Kilometer oder um 32 v. H. Bei der Ausgestaltung des Kraftpostdienstes ist hauptsächlich auf die Bedienung des Berufsverkehrs Rücksicht genommen worden. In der näheren Umgebung der Städte Heidelberg, Karlsruhe, Pforzheim und Weinheim wurden durchschnitlich wertvollsten zwischen Wohn- und Geschäftszentren 3850 Arbeiter und Angestellte mit den Kraftposten befördert. Da die im Jahr 1928 verkehrsmäßig eingerichteten vier Landkraftposten bei den Postämtern in Bruchsal, Rehl, Lauda und Kallat dem Erwartung entgegen haben, wurde mit der Verfrachtung des Landpostdienstes im Rechnungsjahr 1929 fortgesetzt. 7 Landpostämter mit 10 Landkraftposten wurden neu eingerichtet, die insgesamt 117 Orte bedienen. Die Umstellung des Landpostdienstes auf Kraftwagen hat sich diesmal glatt vollzogen, eine erhebliche Verbesserung in den Verhältnissen der betreffenden Orte ist damit erreicht worden. Im

Sommerluftpostverkehr
für 1929 war Baden-Baden an 2, Karlsruhe an 3 und Mannheim an 4 Luftpoststufen angegliedert. Ebenfalls Linien bedienten diese Städte während des Sommers 1930. Ueber das finanzielle Ergebnis des Rechnungsjahrs 1929 laut der eingangs erwähnten Jahresberichte der Deutschen Reichspost: Unter dem Einfluß einer ausnehmenden Wirtschaftsentwicklung haben die Einnahmen hinter dem Voranschlag zurück. Durch einen zweiten Nachtrag mußte das Einnahmestück um 26 Millionen herabgesetzt werden. Der endgültige Abschluß wies auch gegen dieses gestrichelte Soll noch eine Mindereinnahme auf. Resultat wirkte die ungünstige Wirtschaftslage auch auf die Betriebseinnahme des Bezirks Karlsruhe. Wenn auch die Einnahmen des Vorjahres erreicht und noch etwas überschritten wurden, so blieben doch merklich hinter dem Voranschlag zurück.

Zum Schluß möchte noch Herr Telegraphendirektor Dabich interessante Mitteilungen über das Telegraphen- und Fernsprechwesen, worauf sich eine Beschäftigung des Telegraphen- und Fernsprechbetriebs, sowie der Briefsortierung angeschlossen. Die Beschäftigung ermöglicht nicht nur einen höchst interessanten Einblick in die umfangreichen Anlagen des Postamts 1, sondern man hätte auch Gelegenheit, sich von der intensiven und verantwortungsvollen Tätigkeit der Bediensteten zu überzeugen.

Abt. Karlsruhe. Auch war er lange Jahre Vorsitzender der Arb.-Radfahrer Ortsgruppe Karlsruhe und deshalb kein Unbekannter. Wir erwidern dem Jubilar die besten Wünsche und Grüße zum Silberrn und ein herzlich „Frisch Auf“ zum Goldenen.

(2) Ihren 60. Geburtstag begeht heute, wie uns geschrieben wird, Frau Sonja Kronstein. Sie ist vielen aus der Schulzeit her als die „Tante von der Schülerpejuna“ bekannt, die sie in den Jahren vor dem Kriege und während der Kriegsjahre gegen schwere Widerstände durchzusetzen und durch ihre dauernde aktive Mitarbeit zu erhalten mußte. Später wurde diese läd. Schülerpejuna durch das Wobfabrikatwerk der Quäckerpejuna ersetzt, nach deren Weisfall aber trotz der schweren Arbeitslast bis heute noch nicht wieder in Gang gebracht. Sie gehörte zu jenem Kreis von Frauen, die aus der bürgerlichen Gesellschaft hervorgegangen, schon früh in den Jahren vor dem Kriege in den ersten Kampf um die wirtschaftliche und politische Gleichstellung der Frau eintrifft. Ihrer Tätigkeit bei der Gründung des hiesigen ersten Mädchengymnasiums durch den damaligen „Verein

für Frauenbildung und Frauenstudium“ folgte bald der entschlossene Schritt der Gründung eines „Vereins für Frauenbildung“, als dessen Vorsitzende und Haupttriebkraft sie hier die politische Betätigung der Frau bis zum Tage der Revolution vorantreibt. Ein ganzer Kreis jener Männer und Frauen, die „dann“ in den Jahren in und nach der Revolution tätig hervortraten, haben in ihrer Jugend gern unter dem Einfluß dieser aktiven Frauen gestanden. In diesem Rahmen lag auch ihre Arbeit an der „Rechtsauskunftsstelle für Frauen“, die es sich zum Ziel gesetzt hatte, in den Jahren der politischen und rechtlichen Wüstentümmelungszeit, die unter den Frauen herrschte, wesentlichen denen beizuführen, die in den Irrwegen des Lebens festzuhalten waren. Unter den heutigen Verhältnissen nun ist sie im Rahmen der „Eberdattungsstelle“ tätig bemüht, den Menschen mit reichen Erfahrungen des Lebens weiterzugeben, die dort, aber auch bei uns, es sind auch hier schon viele, die in solchen „Eberdattungsstellen“ und neuen Mut in der Aussprache mit ihr gefunden haben.

Unherdortliche Mitgliederversammlung des Verkehrsvereins. Nicht nur für die Mitglieder des hiesigen Verkehrsvereins, sondern auch für weitere Kreise der Karlsruher Bevölkerung wird die außerordentliche Mitgliederversammlung von besonderem Interesse sein, die der Verkehrsverein am 24. Oktober, abends 8 Uhr, im großen Saal des Hotels Germania abhält. Werden doch im Verlaufe der Tagesordnung außer den allgemeinen verkehrs- und wirtschaftspolitischen Fragen der Gegenwart nochmals in eingehender Weise die Geschicke um den Bodener Beimatstag Karlsruhe 1930, seine beimatzkulturelle, wirtschafts- und verkehrs- politische Bedeutung von sachkundiger Seite behandelt und gewürdigt. Zudem werden den Besuchern zu Beginn der Versammlung mehrere kurze Filme vom Beimatfest vorgeführt, die von der „Ufa“ und „Emelka“ sowie von dem Karlsruher Photoklub ausgestellt wurden und als gut gekannte bezeichnet werden dürfen. Es wird deshalb mit einem starken Besuch der Mitgliederversammlung zu rechnen sein.

Badisches Landes-Theater. In Wagners Bühnenfestspiel „Der Ring des Nibelungen“, das am Freitag, 10. Oktober, neuinszeniert mit dem Vorabendspiel „Das Rheingold“ eröffnet wird, tritt Hans Riffel, der neue Sellenbariton, als „Wotan“ zum ersten Mal vor unser Publikum. Efriede Sabertorn singt die „Erda“ und Robert Kiefer den „Wille“. Die Besetzung der übrigen Hauptpartien ist die des Vorjahres. Die musikalische Leitung hat J. Krips.

Die Polizei berichtet:

Sturmflut

Der in den letzten Stunden besonders hart herrschende Sturm hat in der Mollfstraße zwischen Eschels und S in den Bäumen einen starken Baum umgerissen. Der Baum wurde in nördlicher Richtung quer über die Mollfstraße geworfen, wobei eine Feuerwehreinrichtung hart beschädigt sowie die Überleitung der Straßenbahn heruntergeschlagen wurde. Der Straßenbahnverkehr wurde vorübergehend gestoppt. Die Unfallstelle ist polizeilich abgesperrt und der Verkehr umgeleitet worden. Nach etwa einer Stunde war das Verkehrshindernis durch die Feuerwehreinrichtung beseitigt. Ein verarbeiteter Bauaufsichtsinhaber und eine ledene Hausangehörige, die in dem Augenblick, als der Baum umfiel, auf dem nördlichen Gehweg der Mollfstraße in Richtung Dintenheimer Tor gingen, wurden von der Baumkrone erfasst und zu Boden geschleudert. Sie trugen beide leichte Verletzungen davon.

Unterdrückung

Am Mittwochabend erstattete ein Kaufmann von hier die Anzeige, daß ein bei seinem Schwiegervater beschäftigter Fuhrmann einen für seinen Arbeitgeber einbestellten Geldbetrag unterschlagen und für sich verbracht habe. Der Täter wurde festgenommen, ein geringer Teil des unterschlagenen Geldes konnte ihm wieder abgenommen werden.

Diebstähle

In einer Herbergs hier wurde ein österreichischer Staatsangehöriger festgenommen, weil er einen Koffer mit vier Kurwaren entwendet und diese im Kaufhandel verkauft hat. Ein vermutlich von einem Diebstahl herrührendes Fahrrad ist am Mittwochabend aufgefunden worden.

Feststellungen

Zu dem Polizeibericht vom 7. Oktober betr. Arbeitslosenunterstützung trotz voller Beschäftigung wird aus dem Reichsanwalt Wols hier als Benennungsbefugten des betreffenden Möbelfabrikanten in Durlach mitgeteilt: Es handelt sich im vorliegenden Falle um die Anklage eines Verfalls, der seinerseits als Zwangsverfallung auf Seiten des Fürsorgeamts Durlach von dem betreffenden Möbelfabrikanten in die Lehre aufgenommen und wegen schlechter Führung von dem Lehrherrn entlassen, darauf wieder in Fürsorgeanstalt zurückgebracht wurde. Der wirkliche Sachverhalt ist von diesem Verfallung aus Rücksicht so entwirrt worden, daß wohl der Tatbestand der falschen Feststellung vorliegen dürfte. Es wird also, falls nicht das Verfahren gegen den angeklagten Möbelfabrikanten eingestellt wird, erst die kommende Gerichtsverhandlung Klärung bringen.

Veranstaltungen

Gegenwartsfragen und Anthropologie. Unter diesem Gesamttitel wird die Vortragsreihe fortgesetzt, die auch in diesem Jahre wieder von der Karlsruher Gruppe der Anthropologischen Gesellschaft für die große Öffentlichkeit gehalten werden wird. Als erster Redner wird Herr Dr. Hermann Woppele aus Hamburg am nächsten Montag, 13. Oktober, über „Naturerkenntnis und Lebensveränderung“ sprechen, während der 2. Redner, Herr Dr. Walter Johannes Stein von der Freien Waldorfschule in Stuttgart die Frage behandeln wird: „Lebt die Geschichte und hoffen?“ Es sei auch an dieser Stelle auf diese Vorträge aufmerksam gemacht.

Stellungsfest der Rheinpfälzer. Man schreibt uns: Die schon früher gemeldet, begehrt der Verein der Rheinpfälzer e. V. Karlsruhe, am Samstag, den 11. und Sonntag, den 12. Oktober d. J., sein 10. Stiftungsfest, verbunden mit Pfalz- und Weinwettbewerb. Wir hatten schon damals Gelegenheit, festzustellen, daß die ganze Veranstaltung nach den getroffenen Vorbereitungen eine großartige sein wird, bei welcher außer einem inausführlichen Festprogramm auch ein erhellender Vortrag über den Weinbau gegeben werden dürfte. Rausche Veranlassungen sowohl aus der Pfalz, als auch von hier haben ihr Erscheinen zugesagt. Das Fest steht unter dem Patronat des Herrn Geheimrats Dr. jur. Friedrich v. Bismarck-Jordan, Landesheimat, der auch für das Festbankett am Samstag, den 11. Oktober, im Festsaal des „Friedrichshof“ die Festrede übernommen hat. Auch von den Pfälzer Vereinen im Reich werden Abordnungen erwartet, jedoch die Veranstaltung weit über den Rahmen seiner normalen Vereinsveranstaltung hinausgeht. Wir können den Besuch dieser Veranstaltung nur empfehlen, zu welcher Karten von der Vereinsleitung kostenfrei auszugeben werden. (Siehe Anzeiger.)

Johann Strauß. Dieser in ganz Europa bekannte und beliebte Wiener Dirigent ist ein Musterbeispiel eiserner Selbstziplin. Die Pünktlichkeit und die Pünktlichkeit in allen privaten und geschäftlichen Dingen ist bewundernswert. So z. B. wurden diesem Meister des Tanzmusikangebots gemacht, die Konzerte mittels Auto zurückzuführen, ja es wurden ihm sogar bevorstehende Reisen zur Verfügung gestellt, doch kein noch so verlockendes Angebot kann Strauß von seinem Prinzip abbringen, die Pflicht zu befolgen. Den ersten Morgenkonzert benötigt er, um ja frühzeitig in der nächsten Konzertsaal einzutreffen, um also feiner Sache ganz sicher zu sein. Nur einmal, es gibt ja im Leben keine einzige Regel ohne Ausnahme, hat er sich überreben lassen, mit einem guten Freund nach Beendigung eines Nachmittagskonzerts in Scheveningen mit dem Auto weiterzufahren, um abends 8 Uhr in Amsterdam-Concertgebouw sein Konzert zu dirigieren. Es war ein prachtvoller Sonntag, und Strauß fuhr mit dem Auto von Scheveningen ab. Eine Panne — ein Reifenhalt von über einer Stunde auf der Landstraße — und er kam zum ersten, aber, wie er sagte, auch zum letztenmal zu spät zu seinem Konzert. Er war unerschütterlich darüber, niemand wird ihn mehr zu einer Lebensfahrt in ein Auto bringen. Das Konzert findet am Dienstag, den 14. Oktober, abends 8 Uhr, im großen Festsaal statt. Karten von RM. 1,60 bis RM. 3.— sind zu haben in der Musikalienhandlung und Konzertdirektion Fr. Müller, Karlsruher- und Waldstraße.

Vorläufige Wettervorhersage der Badischen Landeswetterwarte

An der Küste der im nördlichen nach der Ostsee weitergezogenen Sturmzone stehen über England polare Luftmassen nach dem Festland vor, in deren Begleitung der Luftdruck kräftig steigt. Es wird daher bei fortwährender Abkühlung morgen teilweise aufklaren, einzelne Regenschauer sind aber noch zu erwarten. Doch besteht damit noch keine Aussicht auf bedeutendes Wetter. Die Niederschlagsmengen, die heute nacht in Begleitung einer bittigen Boenfront gefallen sind, waren im Gebirge sehr ergiebig und stellen weiteres Anschwellen der schon jetzt beträchtliche Wärmemengen führenden Flüsse in Aussicht.

Vorausichtige Witterung für Freitag, den 10. Oktober: Unbeständig mit kurzer Aufbesserung, einzelne Regenschauer, weitere Abkühlung, allmählich abflauende Winde.

Wasserstand des Rheins
Babel 161, gef. 47; Waldsruh 340, gef. 26; Schusterinsel 225, gef. 51; Rehl 356, gef. 22; Maxau 611, gef. 36; Rannheim 547, gef. 68 Zentimeter.



Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold
Donnerstag, 9. Oktober, abends 8.15 Uhr, im „Friedrichshof“ Versammlung der Mitten. Jeder herzlich eingeladen!
Zu dieser Versammlung marschieren geschlossen auf: Trugbanner, Züge 1, 2 und 3, feiner feble, Kameraden der anderen Älge willkommen. Anreten: 7 Uhr abends (pünktlich) am Engländerplatz. Dienstausbau. Spielkarte zur Stelle.

Auskünfte
N. N. 1. 1. Krankheitsstage sind keine Urlaubstage. Sie hätten also noch 10 Tage Urlaub zu beanspruchen, da Sie in Ihrer Urlaubszeit vom 8.—18. August krank waren. 2. Den Lohn haben Sie für August vollumfänglich zu beanspruchen und brauchen sich das Krankengeld nicht absetzen zu lassen. 3. Die sog. Dienstberechtigung darf das Krankengeld nicht einschieben, da Sie dazu nicht berechtigt ist, denn nicht der Arbeitgeber erhält Krankengeld, sondern arbeitsunfähige Kranke.

Volkswirtschaft
Karlsruher Börse

Abteilung Getreide, Mehl und Futtermittel: Der starken Aufwärtsbewegung der letzten Tage ist heute ein plötzlicher Rückschlag gefolgt. Die Verbraucherpreise halten dementsprechend wieder vollkommen zurück. Nur Mehl ist etwas gefragt. Die übrigen Futtermittel bleiben vernachlässigt. Süddeutscher Weizen, neue Ernte, je nach Beschaffenheit, Bahnhöfe 23.50—26. Deutscher Roggen, neue Ernte, je nach Beschaffenheit 17—17.25. Futtergerste, je nach Qualität 17.50—19. Braugerste, neue Ernte, je nach Beschaffenheit 22—23.25 (Kraftschmalz über Post). Deutscher Hafer, neue Ernte, gelb oder weiß, je nach Qualität 15.50 bis 16.—. Weizenmehl, Mühlenforderung, Sept.-Nov. 40.25. Weizenmehl, Mühlenforderung, 2. Sorte, Sept.-Nov. 39.25. Roggenmehl, 0—60%, je nach Fabrikat 27.75—28.25. Roggen-Ausgussmehl 30—31. Weizenbrotmehl (Futtermehl), je nach Fabrikat, prompt 8.50—9.—. Weizenkleie, fest, prompt 6.50—6.75. Weizenkleie, grob, prompt 7.25—7.50. Viertreter, je nach Qualität, prompt 10—10.25. Malzkeime, je nach Qualität 8—9.50. Trodenstängel, Iose, je nach Fabrikat, Karlsruher 6.50 bis 7.—. Erdnusskuchen, Iose, deutsche, je nach Lieferung 12.50—13. Rostkuchen, je nach Fabrikat 14—14.25. Sojabohnen, Iose, je nach Lieferzeit 13.25—14.—. Leinwandmehl, je nach Fabrikat 18—19. Seimkuchen 12—12.50. Speisefarbstoffen, gelblich, neue Ernte 5.25—5.75. Speisefarbstoffen, weißlich, neue Ernte 4.50 M. Rauhfuttermittel: Rotes Weizenbrot, gut, gesund, trocken, neue Ernte 5—5.50. Rotes Weizenbrot, gut, gesund, trocken, neue Ernte 6—6.50. Luzerne, gut, gesund, trocken, neue Ernte 6.50—7.—. Stroh, bräunlich, je nach Qualität 3.75—4.— M. Hafer der 100 Hilo, Weizenfabrikate, Weizen, Viertreter und Malzkeime mit, Getreide und Trodenstängel ohne Sach. Fruchtbarkeit: Karlsruhe bzw. Fertigfabrikate Karlsruher Fabrikation. Roggenbrot, kleinere Quantitäten entsprechende Zuschläge. Alle Preise von Landprodukten schließen sämtliche Kosten des Handels, die vom Verkauf beim Landwirt bis zur Fruchtbarkeit Karlsruhe entstehen, und die Umfrachten ein. Die Erzeugerpreise sind entsprechend niedriger zu bewerten. Abteilung Mehl und Spirituosen: Lage unverändert.

Tageskalender der Sozialdem. Partei Karlsruhe

Frauen-Versammlung
Donnerstag, 9. Oktober, abends 8 Uhr, in der „Gambrinushalle“ Frauenversammlung. Tagesordnung: Vortrag des Gen. Stadtrat Jung über „Kommunalpolitik und Gemeindevädel“. Hierzu sind alle Genossinnen und Volksfreundinnen herzlich eingeladen.
Quartalsabrechnung. Die Bezirkskassierer werden ersucht, noch im Laufe dieser Woche mit der Ablieferung der Quartalsbeiträge mit dem Kassier Gen. Lang abzurechnen zu wollen.

Veranstaltungen
Donnerstag, 9. Oktober:

Bad. Landes-Theater: Die Nibelungen, 19.30 Uhr.
Badische Lichtspiele: Rino der Urzeit, 20.30 Uhr.
Göteborg: Die liegende Blüte.
Kantat-Lichtspiele: Wörtenfelder.
Gloria-Ballet: Der Walzerkönig.
Union-Theater: Die Nibelungen, Ariemilids Rache.
Reifens-Lichtspiele: Richard Tauber: Ich glaub nie mehr an eine Frau.

Dereinsanzeiger

Die in 4 Seiten 60 Pfg. die Seite
Die in 2 Seiten 30 Pfg. die Seite
Verbandsangelegenheiten haben unter dieser Rubrik in der Regel ihre Platznahme, aber werden von Redaktionsratium berichtigt.
Karlsruhe
F.R. Freitag abend 8 Uhr im „Gambrinus“ wichtige Techniker-Sitzung. 6463
Preisausgleich des ADGB, Karlsruhe-Durlach-Ettlingen. Montag, 13. Oktober, abends 7.30 Uhr, im Volksbau Delegationen-Versammlung. Die Wichtigkeit der Tagesordnung bedingt das Erscheinen sämtlicher Delegierten. 6445 Der Vorstand.
Volkscher Karlsruhe-West. Wir verweisen unsere Mitglieder auf das in heutiger Ausgabe erscheinende Inserat. 6440
Durlach. Sängerbund Durlach. Die Singstunde des Männerchors fällt heute abend aus. Dafür morgen abend Gesamtprobe. 1721 Der Vorstand.

LEISTUNGSFÄHIGE SPEZIAL-FIRMEN

Kauft deutschen Betriebsstoff B.-U. Benzol / B.-U. Aral

Tankstellen bei:
W. Heuser, Kriegsstraße 198
E. & K. Karzer, Amalienstraße 25 a
Erich Krahl, Luisenstraße 24
Friedrich Kuhn, Kaiserallee 151
Raab Karcher G.m.b.H., Rheinhafen
Strandbad Rappenwört
Andreas Steinbeiser, Rüppurrer Straße 92

Theod. Zwecker, Durlacher Allee 10
Karl Hummel, Durlach, Hengstplatz 2
Ludw. Stober, Eggenstein, Hauptstr.
Hans Zscherhitz, Ettlingen, Pforsheimer Straße
Fritz Dietz, Knielingen, Hauptstr. 105
Hugo Linder, Teutscheneureut, Hauptstraße 92

Bezirks-Sparkasse Durlach Öffentliche Verbandssparkasse
Unvermutete Ereignisse wie Krankheit und Unglück Fernsprecher 196/197
können jeden jederzeit treffen! - Pflicht ist es daran zu denken. Ein Sparbuch bei der Sparkasse enthebt Sie vieler Sorgen. Ein altes Wort, ein neu Gebot! „Spar“ in der Zeit, so hast Du in der Not!
Die Bezirks-Sparkasse Durlach und ihre Zweigstellen in Berghausen, Grünwettersbach, Jöhlingen, Söllingen, Stuppferich und Wöschbach, nimmt jeden Betrag an und vergütet hierfür zeitgemäße Zinsen.
Kassenstunden: Samstags vorm. 8-1 Uhr. An den übrigen Werktagen Vorm. 8-1/2 nachm. 1/3-1/2 Uhr

Ihre Damen-Hüte kaufen Sie gut und billig bei Geschwister Gutmann

Trinkt Durlacher Löwenbräu das Qualitäts-Bier

Eg. Wilh. Moch Zimmergeschäft, Treppenaub und Schreinerei KARLSRUHE I. B. Kaiserallee 127, Tel. 5802
Zur Lieferung von Literatur aller Art empfiehlt sich Volksfreund - Buchhandlung Waldstraße 28 * Fernruf 7020/21

Nicht Kohlen verschwendet sondern Gas verwenden
Kostenlose Beratung beim Städt. Gaswerk Ettlingen
Hygienische Wärme schaffen hilft Gas verwenden

Trinkt Sinner Bier

STRUMPF- U. JUMPER- WOLLE

in langjährig erprobten Qualitäten von **Knopf**

Strumpfwolle	schwarz, grau, 100 gr	55
Strumpfwolle	schw., grau, braun, gute Gebrauchsqualität, 100 gr	85
Strumpfwolle	schw., grau, braun, best. weiche Qualität, 100 gr	1.35
Schweißwolle	schwarz, grau, Doppelkreuz, 100 gr	1.40
Jumperwolle	in vielen schönen Farben	85
Sportwolle	beliebte Qualität, 100 gr	1.25

KNOPF

Volkschor Karlsruhe-West e. V.
Mitglied im Deutschen Arbeiterfängerbund

Nach § 10 der Vereinsstatuten berufen wir auf **Samstag, den 1. November 1930, abends 8 Uhr**, in das Lokal „Drei Linden“, Rheinstraße 14, eine

Außerordentliche General-Versammlung

ein. Die Tagesordnung wird den Mitgliedern in den nächsten Tagen durch Rundschreiben bekannt gegeben.

6450
Karlsruhe, den 9. Oktober 1930.
Die Vereinsleitung.

Arbeiter-Rad- u. Kraftfahrer-Bund „Solidarität“ Bezirk 3.

Unsern Mitgliedern Georg u. Emma Häpfl zur Feier ihres silbernen Ehejubiläums ein

6433
herzliches „Frisch Auf!“

Der Ausschuss.

Ein Riesen-Erfolg

war bis jetzt unser

Jubiläums-Verkauf

ERB

Er wird fortgesetzt bis einschließlich Samstag mit

10% Rabatt

Benützen Sie schon jetzt diese günstige Gelegenheit für Ihre **Weihnachts-Einkäufe**. Es lohnt sich bestimmt.

Kaiserstraße 115

Badisches Künstlertheater

Volksbühne Rastatt

Freitag, 10. Oktober 1930, 8 Uhr, in der Carl-Franz-Halle zur Eröffnung der Spielzeit 1930/31

Sturm im Wallerglas

Komödie in 3 Akten von Bruno Frank

PLATZPREISE für Mitglieder 1.20 Mk., Jugendliche 0.60 Mk., für Nichtmitglieder 1.50 Mk., Jugendliche 0.90 Mk.

Sozialdemokr. Partei Deutschlands
Kreisgruppe Meinsfeldbach

Einladung.

Zu der am Sonntag nachmittag um 2 Uhr im „Gasthaus zum Döhen“ stattfindenden

Gründungsfeier mit Ehrung

haben wir hiermit die Genossen und die Parteimitglieder der Umgebung freundlichst ein und bitten um zahlreichste Teilnahme.

1719
Die Verwaltung, J. A. Benz.

Verein der Rheinpfälzer, Karlsruhe e. V.

Am Samstag, den 11. Oktober, findet im oberen Friedrichshof-Saal unser

10. Stiftungsfest

und aus Anlaß der diesjährigen Pfalzbefreiung, verbunden mit Pfalz- und Weinbergsabend statt.

Ein angelegentliches Programm und vorzügliche Weine bieten genussreiche Stunden, wozu wir unsere Mitglieder, sowie alle Pfälzer, seiner Freunde und Gönner ergebenst einladen. 8 Karten zum freien Eintritt werden in unserer Geschäftsstelle, Adlerstr. 6, bei Dietrich abgegeben.

Beginn punkt 20¹/₂ Uhr Ende 3 Uhr

Die Vorstandschaft

Touristenverein „Die Naturfreunde“
Gau Baden e. V.

Nachruf!

Am Montag, den 6. Oktober 1930, entfiel nach langem, schwerem Leiden unser Gattlicher Genosse

Fritz Mayer

zehn Jahre hat der Verstorbenen der Leitung unseres Gau'es angehört. Mit einer seltenen Pflichttreue und Hingabe an unsere ideale Sache, die sich bis zur letzten Stunde seines Lebens bewährte, hat er seine verantwortungsvolle Arbeit erfüllt. Seine Kameradschaft in allen Tagen seines Lebens war ihm Leitmotiv.

Unsere Bewegung verliert in dem Verstorbenen einen treuen Mitarbeiter. Die Lücke, die er hinterläßt, wird schwer auszufüllen sein. In unserer Vereinsgeschichte wird sein Name immer einen ehrenvollen Platz einnehmen.

Dem Wunsch des Verstorbenen entsprechend wurde die Beerdigung im kleinen Kreise vorgenommen.

Karlsruhe, den 9. Oktober 1930

Öffentlicher Vortrag

Am **Sonntag, den 11. Oktober**, abends 8 Uhr, im Saale der **Vier Jahreszeiten (Hobelstr.)**

Dr. Großmann-Weinheim spricht über das Thema:

Die Bahai-Lehre die Weltreligion

ein Auszug aus den Notizen unserer Zeit

Die Krisis der Weltanschauungen — religiöse Zeitfragen — wirtschaftliche und soziale Probleme.

6465
Der Eintritt ist für jedermann frei.

Großer Werbe-Verkauf

in

Damen-Bekleidung

Um meiner Kundschaft in dieser schweren Zeit eine ganz besondere Kaufgelegenheit zu bieten, veranstalte ich vom 8. bis 16. Oktober einen großzügig angelegten

Reklame-Werbe-Verkauf!

Trotz meiner billigen Preise im Zeichen der Warenverbilligung 10% Extra-Rabatt bei Barzahlung. Betrachten Sie mit Interesse meine hervorragenden Qualitäten, Fassons, Ausführung u. Pelzbesätze! Ich bediene Sie sach- und fachgemäß, billig und gut!

Nach wie vor denkbar größte Auswahl auch für große u. starke Damen

Benützen Sie diese günstige Kaufgelegenheit!
Dem Ratenkaufabkommen der Bad. Beamten-Bank angeschlossen

Mode Haus **Michel-Bösen** Kaiserstr. 205
Das älteste große Spezialhaus am Platze

Sozialdemokr. Partei Karlsruhe

Nachruf.

Unsern Mitgliedern geben wir von dem Einsichten des Genossen

Fritz Mayer

hierdurch getreuend Kenntnis. Die Feuerbeerdigung fand gestern Mittag im Krematorium in aller Stille statt. Wir werden dem Verstorbenen ein ehrendes Gedächtnis bewahren.

6440
Der Vorstand.

Mietervereinigung Karlsruhe (e.V.)

Geschäftsstelle (nur telef. Anruf) Besessenerstr. 11, 10.11. Sprechstunden jeden Montag u. Freitag im „Kaffee Nowack“, jeden Mittwoch „Unter den Linden“ Ecke Yorkstr. u. Kaiserallee, jeweils v. 8-7¹/₂ Uhr

Colloleum

Heute 8 Uhr:

Das **Brasilianische Kaleidoscope**

Eine Bühnenschau 1.62 Bildern

Arbeiter-Gesangverein
Vorwärts Weingarten

Sonntag, den 12. Oktober, nachmittags punkt 4 Uhr, in der Rärcherhalle

Herbst-Konzert „Luthmannfeier“

verbunden mit

Abends 8 Uhr **Lanz**

Um zahlreichem Besuch, u. a. auch Ban- und Begleitleitung, bittet Die Verwaltung.

Druckarbeiten aller Art liefert schnell die **Verlagsdruckerei Volksfreund G.m.b.H.**

Brennholz

frei Keller geliefert

Anfeuerholz fein gespalten Ztr. Mk. 2.60

Hartholz offenartig gespalten Ztr. Mk. 2.50

am Lager abgeholt pro Ztr. 30 Pfg. billiger liefert die

Gemeinnützige Beschäftigungsstelle

6543
G. m. b. H. Durlacher Allee 58
Telefon 5423

Speise-Zimmer

Eichen, Mahag., Zib., 4 Stühle, neu, alles zusammen

274,-

solange Vorrat. 6441

Sui. Weinheimer
Kaiserstraße 81/83

Wanzen-Tod

vollständig geruchlos, löst sich unt. Garantie, ungez. Fern-Anstalt

F. Höllstern
Herrenstr. 5, Tel. 5791

Man achte genau auf Name um Verwechslung von Nachahmungen zu vermeiden

Volkslingakademie Karlsruhe

Sonntag, den 12. Oktober

Ausflug mit Tanz nach Durlach-Aue, Volkshaus

Abmarsch 3 Uhr, Treffpunkt beim Schlachthof. Die Fasnivität ist besonders hierzu eingeladen. Der Ausflug findet bei jeder Witterung statt

6444

FrISCHE FISCHE!

Heute vormittag eintreffend: Direkt von der See:

Kabliau

1 Pfund **42** im Ganzen

im Anschnitt . Pfund **45**

Kabliau-Filet
Räucher-Fische
Neue Marinaden

Große Auswahl!

Herrenkleiderstoffe
Uisterstoffe
Paletotstoffe
Mantelstoffe

äußerst preiswert

Da keine Ladenmiete, große Ersparnisse!

Arthur Baer

Kaiserstraße 133

Eingang Kreuzstraße, gegenüber der kleinen Kirche

Verkaufsräume nur eine Treppe hoch

Ratenkaufabkommen

6448

2⁸⁵ RM.

nur kostet das unentbehrliche Buch!

Sieben erschienen:

Dr. Theodor Matthias

Das neue deutsche Wörterbuch

Unter besonderer Berücksichtigung der Rechtschreibung sowie der Herkunft, Bedeutung und Fügung der Wörter, auch der Lehn- und Fremdwörter

Mit Unterstützung des Deutschen Sprachvereins, des Leipziger Korrekturen-Vereins im Verband der Deutschen Buchdrucker und des Oberleiters d. Reichsdruckerei B. Grunow

4. neu bearbeitete und erheblich vermehrte Auflage

beforgt von Joseph Lammerz und Karl Quenzel

Volksfreund-Buchhandlung Karlsruhe (Baden)
Radlstraße 28
Jennruf 7020/21

Pfänkuch

5% Rabatt

Pfänkuch

5% Rabatt